

Inhaltsverzeichnis

1.	
2. Günther Oettinger	
3. Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen	
4. Joachim Pfeiffer	
5. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik	
6. Otto Fricke	
7. Justus Haucap	
8. FAZIT-STIFTUNG	
9. Siegmars Mosdorf	

Kekst CNC

Die Kommunikationsberatung CNC - Communications & Networking AG (CNN) mit Sitz in München und die US-Firma Kekst, die beide zur Agenturholding Publicis gehören, schlossen sich 2018 zur **Kekst CNC** zusammen.^[1] Zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens gehört auch die Lobbyarbeit („Regular and Public Affairs“), die zum Teil von ehemaligen prominenten Politikern, ranghohen Mitarbeitern von Regierungsstellen und Publizisten betrieben wird.

Kekst CNC	
Branche	Unternehmensberatung für Kommunikation
Hauptsitz	Leopold-Palais Leopoldstr. 10, 80802 München
Lobbybüro Deutschland	Friedrichstr. 58, 10117 Berlin
Lobbybüro EU	Square de Meeus 23, 1040

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten	2
2 Lobbytätigkeit	3
3 Gremien und Personen	3
3.1 Global Advisory Board	3
3.2 Niederlassung Brüssel	3
3.3 Niederlassung Berlin	3
3.4 Hauptsitz München	4
4 Mitgliedschaften	4
5 Fallbeispiele und Kritik	4
5.1 2013/2014: Koordinierung einer Lobbykampagne für Uber	4
5.2 2003-2011: Aktiv für die Initiative Finanzstandort Deutschland	4
6 Weiterführende Informationen	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8 Einzelnachweise	5

Aktivitäten

Kekst CNC ist eine global führende strategische Kommunikationsberatung mit 12 weltweiten Standorten und über 250 Mitarbeiter:innen. Die Beratungsgesellschaft unterstützt Unternehmen, Verbände und Organisationen in den Bereichen M&A-Kommunikation, kommunikative Begleitung von Shareholder Activism und Corporate Governance-Themen, IPO-Kommunikation, Restrukturierungskommunikation, Public Affairs, Litigation, Investor Relations, Reputations- und Issues-Management, Change Management sowie digitale Kommunikation und Transformation. In Brüssel verfolgt Kekst CNC für seine Kunden die politischen Entwicklungen auf einer Vielzahl von Feldern wie Biodiversität-Strategie, Brexit, Kreislaufwirtschaft, Digital Services Act, Neuer Europäischer Green Deal, Plastik Strategie, Regulierung von Tabakerzeugnissen, Abfallrichtlinie.^[2]

Lobbytätigkeit

Die Interessenvertretung wird selbst betrieben und in Auftrag gegeben. Im deutschen Lobbyregister gibt CNC an (Stand: 09.03.2022), im Jahr 2020 220.001 bis 230.000 Euro für Lobbyarbeit auszugeben und 11 bis 20 Lobbyist:innen zu beschäftigen.^[3] 14 Lobbyisten sind namentlich genannt. Auftraggeber sind: Amprion GmbH, Thermo Fisher Scientific Germany BV & Co. KG, Thyssengas GmbH, Generali Deutschland GmbH. Auch im europäischen Transparenzregister ist CNC eingetragen. Dort hat CNC für das Jahr 2021 405.000 - 899.999 Euro Lobbyausgaben und 10 beschäftigte Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent: 5) angegeben.^[4] Sieben sind namentlich genannt. Kunden sind u.a. Tetra Laval, Philipp Morris, Tetra Pak, Lightsource BP.

Gremien und Personen

Global Advisory Board

Zu den Mitgliedern des sechsköpfigen [Global Advisory Boards](#) gehören:

- Anna Diamantopoulou, 1999-2004 EU-Kommissarin, Präsidentin der Denkfabrik DIKTIO - Network for Reform in Greece and Europe sowie Vorsitzende der High Level Group on the future of social protection & the welfare state der EU-Kommission
- Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz, ehem. deutscher Botschafter, ehem. Cheflobbyist von Allianz S
- [Günther Oettinger](#) (CDU), Spitzenlobbyist, ehem. EU-Kommissar

Niederlassung Brüssel

Die Person mit rechtlicher Verantwortung in [Brüssel](#) ist [Barbara Rauscher](#), Chief Financial Officer (CFO) für Europa und Asien, beim Büro München beschäftigt. Cheflobbyist in Brüssel ist [Olivier Hinnekens](#), Managing Direktor, beim Büro Brüssel beschäftigt.

Niederlassung Berlin

Zum [Team Berlin](#) gehören:

- Torben Gosau, Leiter des Berliner Büros
- Marion Horn, Partner, ehem. Chefredakteurin von Bild am Sonntag
- Siegmund Mosdorf (SPD), Partner, ehem. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft, Stellv. Vorsitzender der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
- Udo van Kampen, Associate Partner, ehem. ZDF-Journalist
- Angelika El-Noshokaty, Director, ehem. Leiterin der Abgeordnetenbüros von Gerda Hasselfeld (CSU) und Norbert Lammert (CDU)
- Franz Solms-Laubach, Director, langjähriger Korrespondent bei BILD und ehem. Redakteur bei der WELT
- [Joachim Pfeiffer](#) (CDU), Associate Partner, bis 2021 Mitglied des Deutschen Bundestags sowie wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion^[5]

Hauptsitz München

Zum [Team München](#) gehören:

- Bernhard Meising, Co-CEO und Partner
- Lars Lindblatt, Managing Director

Mitgliedschaften

- [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#)
- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
- Deutsch-Britische Gesellschaft
- Deutsch-Französischer Wirtschaftskreis
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Fallbeispiele und Kritik

2013/2014: Koordinierung einer Lobbykampagne für Uber

Von September 2014 bis März 2015 koordinierte der FDP-Politiker [Otto Fricke](#) als damaliger Partner von CNC eine beispiellose Lobbykampagne für den Fahrdienstleister [Uber](#), der damals versucht hat, in Europa Fuß zu fassen. Die Kampagne sollte dabei helfen, das Personenbeförderungsgesetz so zu ändern, dass Services wie Uber Pop legal angeboten werden konnten.^[6] Die Tätigkeit von Fricke hat vor allem darin bestanden, die Dienstleistungen weiterer Beratungsunternehmen zu strukturieren: "Du hast das Sagen, mein Freund", schrieb Übers Cheflobbyist für Europa in einer E-Mail an Fricke. Und Fricke lieferte: Er bot an, SMS an den damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zu schicken, er traf verschiedene Parlamentarische Staatssekretäre, einen Abteilungsleiter im Verkehrsministerium und sprach mit Jens Spahn.^[7] Treffen fanden auch mit der damaligen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär (CSU) statt, die bis 17.12.2013 Mitglied des Expertenrats von CNC war.^[8] Dabei soll Bär sich angeblich einverstanden gezeigt haben, das Personenbeförderungsgesetz sukzessive zu ändern, wozu es letztlich nicht gekommen ist.^[9] Trotz mehrmaliger Anfragen wollte sich Bär zu keinem Punkt äußern. Zu der Kampagne gehörten auch Auftragsgutachten des ehemaligen Verteidigungsministers und Verfassungsrechtlers Rupert Scholz und des wirtschaftsnahen Ökonomen [Justus Haucap](#), der auch einen Uber-freundlichen Artikel in der FAZ veröffentlicht hat, zu der er als Kuratoriumsmitglied der [FAZIT-STIFTUNG](#) über einen besonderen Zugang verfügt.

2003-2011: Aktiv für die Initiative Finanzstandort Deutschland

Nach Recherchen von Alexander Dill hat an der Gründung der [Initiative Finanzstandort Deutschland](#) (IFD) auch die CNC Communications & Network Consulting in Person von [Siegmar Mosdorf](#) mitgewirkt. Die CNC war seit dem 16.12.2005 12.21 Uhr Domaininhaberin von www.finanzstandort.de, der Internetpräsenz der IFD. Dabei handelte sie keineswegs als Dienstleisterin im Auftrag der IFD, sondern als aktives Mitglied. Weder die Initiative, noch Siegmar Mosdorf sind aber damit je aktiv an die Öffentlichkeit getreten.^[10]

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [CNC und Kekst vereinigen sich](#), prreport.de vom 09.10.2018, abgerufen am 11.03.2022
2. ↑ [Profil beim EU Transparenzregister](#), europa.eu, abgerufen am 11.03.2022
3. ↑ [Lobbyregister](#), lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 12.03.2022
4. ↑ [Transparenz-Register](#), e.europa.eu, abgerufen am 12.03.2022
5. ↑ [Kekst CNC baut Standort Berlin weiter aus](#), kekstcnc.com vom 13.01.2022, abgerufen am 11.03.2022
6. ↑ [Über Files Mit Wildwest-Methoden auf den deutschen Markt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 16.07.2022
7. ↑ [Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns](#) tagesschau vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
8. ↑ [Profil](#), bundestag.de, abgerufen am 13.07.2022
9. ↑ [Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns](#), tagesschau.de vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
10. ↑ [Das plötzliche Verschwinden der Initiative Finanzstandort Deutschland](#) Telepolis vom 07.07.2011, abgerufen am 06.03.2013

Günther Oettinger

Günther Oettinger (* 15. Oktober 1953 in Stuttgart), CDU-Politiker und seit 2019 Lobbyist, war bis 2019 EU-Kommissar für Haushalt und davor Kommissar für Digitalwirtschaft (2017-2019) sowie EU-Kommissar für Energie (2010-2014). Für die Beratertätigkeit nach dem Ende seiner EU-Amtszeit im November 2019 hat er die Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung gegründet.^[1] Nach seinem Ausscheiden aus der EU-Kommission hat Oettinger 13 neue Beschäftigungsverhältnisse, insbesondere in Gremien von Unternehmen und wirtschaftsnahen Denkfabriken, genehmigen lassen.^[2]

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Inhaltsverzeichnis

1 Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung	6
2 Karriere	6
3 Verbindungen und Netzwerke	7
3.1 Genehmigte Nachfolgebeschäftigungen	7

3.2 Weitere Verbindungen	7
3.3 Kommissar der Konzerne	7
3.4 Oettingers Europaforum Lech	8
3.5 Die Oettinger-Gruppe	8
4 Fallbeispiele und Kritik	9
4.1 2016: Vorwürfe wegen eines Freiflugs mit einem Lobbyisten	9
4.2 2014: Verschlechterung der Kundenrechte bei der Telekommunikation	9
4.3 2013: Geschönter Bericht über Subventionen im EU-Energiemarkt	9
4.4 2012: Berücksichtigung der Interessen von VW bei der CO2-Politik	9
4.5 2007: Stuttgart 21	10
5 Zitate	10
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	10
7 Einzelnachweise	10

Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung

Nach Beendigung seiner Tätigkeit als EU-Kommissar hat Oettinger gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Friederike Beyer die Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung GmbH, mit Sitz in Hamburg gegründet (AG Hamburg HRB 158209). Laut Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 2. Oktober 2020 ist der Gegenstand der Gesellschaft die Beratung von Unternehmen, öffentlichen Institutionen und Einzelpersonen im In- und Ausland in wirtschaftlichen und politischen Angelegenheiten sowie die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume und der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Oettinger und Beyer sind Geschäftsführer der GmbH und an deren Stammkapital in Höhe von 100 Tsd. Euro mit je 50 % beteiligt.

Karriere

Lobbyismus in der EU



- [Überblick A-Z](#)
- [Lobbyismus in der EU](#)
- 2019 Gründung der Oettinger Consulting, Wirtschafts- und Politikberatung GmbH
- 01/2017-11/2019 **EU-Kommissar für Haushalt und Personal**
- 10/2014-12/2016 EU-Kommissar für Digitalwirtschaft
- 02/2010-10/2014 EU-Kommissar für Energie
- 2005-2010 **Ministerpräsident von Baden-Württemberg**
- 2005-2009 Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg
- 2001-2005 Bezirksvorsitzender der CDU Nordwürttemberg

- 1991–2005 Fraktionsvorsitzender der CDU im Landtag von Baden-Württemberg
- seit 1988 Mitinhaber der [Oettinger-Gruppe](#) in Ditzingen
- 1984–2010 Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
- 1980–1994 Stadtrat in Ditzingen
- seit 1974 Mitglied der CDU
- 1971-1982 Studium der Rechtswissenschaft und Volkswirtschaft an der Universität Tübingen

Quelle: ^[3]

Verbindungen und Netzwerke

Genehmigte Nachfolgebeschäftigungen

Von der EU-Kommission sind die folgenden Nachfolgebeschäftigungen genehmigt worden:

- Amundi (Asset Management): Aufsichtsrat
- CG Elementum AG: Aufsichtsrat
- London Speakers Bureau: Speaker
- [Stiftung Ordnungspolitik](#): Kuratorium
- [Centrum für Europäische Politik](#): Kuratorium
- United Europe: Präsident
- [DGAP](#): Mitglied des „Steering Committee“
- Landesmuseum Württemberg: Beirat
- Herrenknecht AG: Aufsichtsrat
- [Deloitte Deutschland GmbH](#): Beirat
- [Kekst CNC](#): Global Advisory Board
- Privatbank Donner & Reuschel (Signal Iduna Versicherungskonzern): Beiratsvorsitzender

Quelle: ^[4]^[5]

Weitere Verbindungen

- ehem. (ehrenamtlich beratendes) Präsidiumsmitglied des [Wirtschaftsrats der CDU](#), einer Lobbyorganisation unionsnaher Unternehmer. ^[6]
- Senator der Lobbyorganisation EWIF/[Wir Eigentümerunternehmen](#) ^[7]
- Mitglied des Aufsichtsrats und des Beirats der Gröner Group AG (Vorstandsvorsitzender: [Christoph Gröner](#)) ^[8]

Kommissar der Konzerne

2016 fanden über 90 Prozent von Oettingers Treffen als EU-Kommissar mit Wirtschaftsvertretern statt. Keine EU-Kommissarin weist einen höheren Wert aus, wie eine Auswertung der Webseite [EU Integrity Watch](#) ergibt. ^[9]

Oettingers Europaforum Lech

Als EU-Kommissar lud Günter Oettinger jährlich eine handverlesene Liste von Leuten in den exklusiven Wintersportort Lech/Österreich zum „Europaforum Lech“. Organisiert wird die Veranstaltung hauptsächlich von Oettingers Generaldirektion. 2016 jährte sich das Event zum 5. Mal. Der Mini-Gipfel besteht aus Reden, Podiumsdiskussionen – und zahllosen Möglichkeiten, Oettinger oder einen der anderen hochrangigen EU-Beamten zu einem persönlichen Gespräch zur Seite zu nehmen.

2016 nahmen vor allem Führungskräfte der Kommunikations- und IT-Branche wie Vodafone-Chef Hannes Ametsreiter, Gavin Petterson, CEO von British Telecommunication, oder der Google-Chef für strategische Beziehungen für Europa teil. Von Seiten der EU waren unter anderem Giovanni Buttarelli, EU-Datenschutz-Beauftragter, oder Wilhelm Molterer, der Geschäftsführer des Europäischen Fonds für strategische Investitionen, anwesend. Insgesamt zeigt die Teilnehmer/-innen-Liste 62 Vertreter/innen aus der Wirtschaft, 5 Politiker und etwa 12 hochrangige EU-Vertreter/-innen, so wie 4 Vertreter aus dem akademischen Bereich.

Recherchen des Journalisten Sascha Adamek belegen, dass die Gemeinde Lech, die Teile des Europaforums mit organisierte, für 2012 und 2013 das österreichische Energie- und Gasunternehmen OMV als Sponsor gewinnen konnte. Damals war Oettinger Energiekommissar – und OMV an 2 Projekten interessiert, die in Oettingers Verantwortung als Energiekommissar fielen: die Nabucco-Pipeline und die Southstream-Pipeline. Es wäre nicht das erste Mal, dass sich ein Unternehmen über Sponsoring-Aktivitäten Zugang zu einem zentralen Entscheidungsträger verschafft.^[9]

Die Oettinger-Gruppe

Der damalige Ministerpräsident Oettinger war im Jahr 2008 zu 25% Mitinhaber der Oettinger-Gruppe, einer Wirtschaftsprüfung, Treuhand-, Revisions- und Unternehmensberatungsgesellschaft in Ditzingen. Gesellschafter der Oettinger-Gruppe ist der Sparkassenverband Baden-Württemberg. Dessen Präsident, Peter Schneider, ist Vorsitzender des Beirats der Oettinger-Gruppe.^[10]

Problematisch ist diese Verbindung, weil der Ministerpräsident einer Landesregierung vorsteht, die den Sparkassenverband beaufsichtigt, der wiederum an seinem Unternehmen beteiligt ist. Andreas Müller schreibt in der Stuttgarter Zeitung über diese Verbindungen der Oettinger-Gruppe^[11]: *„Entsprechend überrascht reagierten branchenkundige Politiker und Wirtschaftsleute, als die Stuttgarter Zeitung sie auf die Verbindung ansprach. Politisch sei die Oettinger-Gruppe bekanntermaßen "gut vernetzt", aber nein, davon habe man noch nie gehört. Wozu solle sich der Sparkassenverband, der für seine 55 Institute selbst eine große Prüfungsabteilung unterhält, an einer Prüfungsgesellschaft beteiligen? Das könne man sich "eigentlich nicht vorstellen", lautete sogar bei der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin die erste Reaktion. Nach der Berufsordnung seien solche Beteiligungen von Nichtprüfern seit 1986 nicht mehr zulässig; nur für "Altfälle" gebe es Bestandsschutz.“* *„Um einen solchen Altfall geht es in der Tat – so alt, dass sich Hans-Joachim Oettinger zunächst nur vage erinnerte. Die Beteiligung stamme wohl aus den 60er Jahren, die Motive dafür müsse man erst im Firmenarchiv recherchieren.“*

Fallbeispiele und Kritik

2016: Vorwürfe wegen eines Freiflugs mit einem Lobbyisten

Im November 2016 ist gegen Oettinger der Vorwurf erhoben worden, im Privatflugzeug des Lobbyisten Klaus Mangold nach Ungarn zu einem Treffen mit Viktor Orban geflogen zu sein, ohne für den Flug zu bezahlen.^[12] Mangold, ehem. Daimler-Manager und ehem. Vorsitzender des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, ist Honorarkonsul der Russischen Föderation für Baden-Württemberg und Inhaber der Internationalen Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH (IWB).^[13] Diese bietet auf ihrer Webseite die Kontaktvermittlung zu Einrichtungen der öffentlichen Hand in Russland, GUS, Mittel- und Osteuropa an.^[14] Nach Auffassung von Transparency International könnte Oettinger gegen den Verhaltenskodex für EU-Kommissare verstoßen haben, der vorsieht, dass Geschenke im Wert von mehr als 150 Euro veröffentlicht werden müssen.^[15] Der geldwerte Vorteil des Freiflugs werde im Öffentlichen Register der Geschenke an Kommissionsmitglieder jedoch nicht erwähnt.

2014: Verschlechterung der Kundenrechte bei der Telekommunikation

Kurz nach der Übernahme des Amts als "EU-Digitalkommissar" setzte sich Oettinger für eine deutliche Verlängerung der Kündigungsfristen bei DSL-Anschlüssen ein. Das Manager Magazin zeigte in einem Artikel, dass er damit den Lobbyeinflüssen großer Konzerne nachgegeben hat.^[16]

2013: Geschönter Bericht über Subventionen im EU-Energiemarkt

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung (SZ) hat EU-Kommissar Oettinger Angaben aus dem Entwurf eines Subventionsberichts streichen lassen, die seiner These widersprechen, erneuerbare Energien würden viel zu hoch gefördert. Die zuständigen Beamten kamen zu dem Ergebnis, dass nicht erneuerbare Energien das meiste Geld erhalten, sondern Kohle- und Gaskraftwerke sowie die Atombranche. Insgesamt bezuschussten die Regierungen der EU die Energiebranche mit mehr als 130 Mrd. Euro jährlich (ohne Haftpflichtversicherungen für Atommeiler). Davon gingen nur 30 Mrd. Euro an grüne Kraftwerke. Im finalen Bericht sind die Zahlen durchgestrichen. Oettingers Sprecherin erklärte, in keinem Dokument seien derlei Details aufgeführt, was nach Auffassung der SZ nicht zutrifft. Dieser liegen zwei Entwürfe vor - und zwar im Korrekturmodus, in dem die Änderungen rot markiert sind.

Quelle: ^[17]

2012: Berücksichtigung der Interessen von VW bei der CO2-Politik

Im Oktober 2012 wurde bekannt, dass Oettinger sich in seinem Amt als EU-Energiekommissar für die Interessen des Autokonzerns VW engagierte. Laut ZEIT soll sich Oettinger auf Bitte des VW-Chefs Martin Winterkorn, gegen die Einführung einer festen CO2-Obergrenze ab dem Jahre 2020 eingesetzt haben. Der VW Chef hatte sich einige Tage vor der diesbezüglichen Verhandlung der EU-Kommission am 11. Juli 2012 an Oettinger gerichtet, um die Interessen VWs in den Beratungen zu wahren. Im Antwortschreiben Oettingers gibt der Energiekommissar an, das Anliegen Bitterkorns berücksichtigt zu haben.^[18] In dem Brief schreibt Oettinger, durch sein Engagement könnten "die Diskussion über unsere CO2-Politik für Pkws nach 2020 ergebnisoffen geführt werden".^[19] Auf diese Weise trug Oettinger maßgeblich zu einer Entschärfung der CO2-Richtlinien für Pkws auf europäischer Ebene bei.

2007: Stuttgart 21

Im öffentlichen Bahn-Verkehr einigten sich Oettinger, der damalige Bundesverkehrsminister [Wolfgang Tiefensee](#) und Bahnchef Hartmut Mehdorn am 19. Juli 2007 zu den Verhandlungen über die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sowie über das Projekt [Stuttgart 21](#).^[20]

Zitate

Für Kritik sorgte auch Oettingers Trauerrede beim Staatsakt im Freiburger Münster zum Begräbnis von Hans Filbinger am 11. April 2007. Oettinger bemerkte: "Anders als in einigen Nachrufen zu lesen, gilt es festzuhalten: Hans Filbinger war kein Nationalsozialist. Im Gegenteil; er war ein Gegner des NS-Regimes". Oettinger weiter: "Es bleibt festzuhalten: Es gibt kein Urteil von Hans Filbinger, durch das ein Mensch sein Leben verloren hätte". Am 16. April erklärte Oettinger, dass er sich von seinen eigenen Äußerungen distanzieren.^[21]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ↑ [Oettinger will Politikberater werden](#), Politik-kommunikation.de vom 09.08.2019, abgerufen am 17.08.2019
- ↑ [Günther Oettinger nimmt mehrere Lobby-Jobs an](#), spiegel.de vom 29.11.2020
- ↑ [Günther H. Oettinger](#), ec.europa.eu, abgerufen am 19.08.2019
- ↑ [Spitzenreiter bei den Nachfolgebeschäftigungen von ehemaligen EU-Kommissaren](#), gruene-jork.de, abgerufen am 06.12.2020
- ↑ [EU-Kommission genehmigt 13. Anschlußposten für Oettinger](#), wiwo.de vom 04.03.2021, abgerufen am 20.03.2021
- ↑ [Jahresbericht 2020, S. 13](#) wirtschaftsrat.de, abgerufen am 04.02.2022
- ↑ [Senat](#), ewif.de, abgerufen am 06.12.2020
- ↑ [Was plant Christoph Gröner mit CG-Elementum](#), immobilien-aktuell-masgazin.de vom 05.04.2022, abgerufen am 25.06.2023
- ↑ ^{9,9,1} [Günther Oettinger: Kommissar der Konzerne](#) LobbyControl vom 5. Januar 2017, abgerufen am 08.01.2017
- ↑ [Das Stuttgart 21-Kartell](#), kopfbahnhof-21.de, aufgerufen am 29.04.2014.
- ↑ [Gut vernetzt: Alte Bande zwischen den Sparkassen und Oettingers](#), Stuttgarter Zeitung vom 30.05.2008, aufgerufen am 21. Oktober 2010.
- ↑ [Oettinger flog gratis in „Mr. Russlands“ Privatjet](#), spiegel.de vom 16.11.2016, abgerufen am 17.11.2016
- ↑ [Mister Russland der deutschen Wirtschaft](#), faz.net vom 07.02.2016
- ↑ [Realisierung von Geschäfts- und Vertriebskooperationen sowie Businessprojekten zwischen Unternehmen in Mittel- und Osteuropa, Russland und GUS](#), iwconsult.com, abgerufen am 17.11.2016
- ↑ [Oettinger flog gratis in „Mr. Russlands“ Privatjet](#), spiegel.de vom 16.11.2016, abgerufen am 17.11.2016

16. ↑ [Lobbyismus-Verdacht: Günther Oettinger, der aufgescheuchte Kommissar der Unternehmen](#), Manager Magazin, 19. November 2014, zuletzt aufgerufen am 19.11.2014
17. ↑ [Genios Presse-Archiv](#) Schön, schöner, geschönt EU-Kommissar Oettinger streicht Zahlen aus Subventionsbericht], Süddeutsche Zeitung vom 14. Oktober 2013, S. 1, abrufbar über [Genios Presse-Archiv](#)
18. ↑ [CO2-Grenze: Oettinger kümmert sich um VW Interessen](#), www.Zeit.de, aufgerufen am 26.10.12
19. ↑ [Oettinger, Freund der Autoindustrie](#), www.sueddeutsche.de, aufgerufen am 26.10.12
20. ↑ [Biografie](#), www.whoswho.de, aufgerufen am 13.10.2010.
21. ↑ [Biografie](#), homepage whoswho.de, aufgerufen am 29.04.2014.

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Die **Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen** ("Strukturgesellschaft") bringt Wirtschaftsverbände, Unternehmen und einzelne Personen mit Abgeordneten und Vertretern der Bundesregierung (insbesondere Parlamentarische Staatssekretäre) in Räumen des Bundestags zusammen und ermöglicht damit die informelle Einflussnahme auf die Gesetzgebung. Sie gilt als ebenso traditionsreiche wie öffentlichkeitsscheue Lobbyorganisation. ^[1]

Der "Strukturgesellschaft" gehörten im September 2023 21 Bundestagsabgeordnete an, bei denen es sich ganz überwiegend um CDU/CSU-Politiker handelt. Prominente CDU-Mitglieder sind der Parteivorsitzende [Friedrich Merz](#) und [Thomas Bareiß](#), Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und ehem. Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Einflussreiche Mitglieder aus der FDP sind: [Bettina Stark-Watzinger](#), Bundesministerin für Bildung und Forschung, [Michael Theurer](#), Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr, und [Daniel Föst](#), Wohnungspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion.

[Hartfrid Wolff](#), Abteilungsleiter für strategische Planung und Pressearbeit im Bundesministerium für Digitales und Verkehr ist Mitglied im Vorstand der "Strukturgesellschaft".

Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen

Rech eingetragener Verein
tsfor
m
Tätig Kontaktpflege der Wirtschaftslobby zu
keits Parlamentariern und Parlamentarischen
berei Staatssekretären zur Einflussnahme auf
ch Gesetzesvorhaben
Grün 1959
dung
sdat
um
Haupt Gertraudenstraße 20, 10178 Berlin
tsitz
Lobb
ybür
o
Lobb
ybür
o EU
Web www.strukturgesellschaft.de
adre
sse

Inhaltsverzeichnis

1 Beiräte: Einfallstor für Lobbyisten	12
2 Mangelnde Transparenz	13
3 Organisationsstruktur und Personal	14
3.1 Vorstand	14
3.2 Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden	15
3.3 Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft	15
3.4 Mitglieder und Förderer	16
4 Weiterführende Informationen	17

5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	17
6 Einzelnachweise	17

Beiräte: Einfallstor für Lobbyisten

Bei der Beeinflussung von Parlamentariern und hochrangigen Mitarbeiter:innen von Ministerien im Sinne der in der Strukturgesellschaft organisierten Verbände und Unternehmen spielen die Beiräte eine entscheidende Rolle. Die Beiräte der Lobbyorganisation sind den Ausschüssen des Deutschen Bundestags nachgebildet. Diese machen Gesetzesentwürfe "abstimmungsreif" und können in diesem Zusammenhang Sachverständige zu Anhörungen einladen. Ihre Mitglieder verfügen deshalb über einen großen politischen Einfluss auf den Gesetzgebungsprozess. Die Beiratsvorsitzenden der Strukturgesellschaft sind meist gleichzeitig Mitglieder - teils sogar Vorsitzende - der entsprechenden Bundestagsausschüsse und/oder Fraktionssprecher:innen. Die Beiräte bilden das Forum, in dem der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Politikern (Parlamentarier und Parlamentarische Staatssekretäre), Vertretern von Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und Beratungsgesellschaften sowie diesen nahestehenden Professoren stattfindet. Der privilegierte Zugang zu einflussreichen Bundestagsabgeordneten und Mitgliedern der Bundesregierung vermittelt den beteiligten Wirtschaftskreisen einen immensen strategischen Vorteil bei der Lobbyarbeit.

Die Tagungen der Beiräte finden in den Mittagspausen der Sitzungen des Deutschen Bundestages statt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Mitglieder der Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen am Meinungsaustausch teilnehmen können. Auf der Tagesordnung stehen sowohl Themen der laufenden Gesetzgebung als auch Trends, bei denen aus Sicht der Strukturgesellschaft ein Regelungsbedarf absehbar ist. Leiter der Tagungen sind die Beiratsvorsitzenden, die den Sitzungstermin, das Thema sowie die Statementgeber gegenüber der Strukturgesellschaft festlegen und die Räume im Bundestag buchen.^[2] Die Strukturgesellschaft fragt im Namen des Beiratsvorsitzenden die Statementgeber an und lädt im Namen des Beiratsvorsitzenden weitere Teilnehmer sowie die Mitglieder der Strukturgesellschaft zu den Sitzungen bzw. "Expertengesprächen" ein. Das geschäftsführende Vorstandsmitglied Westerhoff schrieb an abgeordnetenwatch.de, dass die Gesellschaft die jeweiligen Fraktionssprecher:innen für den Vorsitz eines Beirats gewinnen wollen: „Auf diese Weise kann es gelingen, aus der Fülle der im Bundestag behandelten Themen die wichtigsten herauszufinden.“^[3]

Potokolle der Sitzungen des zweiten Halbjahrs 2021 und 1./2. Halbjahr 2022, in denen nur das Datum, der Sitzungsort, das Thema und das zuständige Beiratsmitglied genannt werden, sind [hier](#) abrufbar. Welche Lobbyisten auf Einladung von Abgeordneten einen Vortrag halten dürfen, wollen die Verantwortlichen nicht sagen.^[4] Dies sei angeblich zu aufwendig. abgeordnetenwatch.de berichtete über eine vertrauliche Tagung des Beirats "Sicherheit und Verteidigung" unter Leitung des Vorsitzenden Reinhard Brandl, MdB (CSU), Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Gremium "Sondervermögen Bundeswehr", Anfang Februar 2022, zum Rüstungsprojekt "European Sky Shield".^[5] Für dieses wollen europäische NATO-Mitglieder Waffensysteme zur gemeinsamen Verteidigung ihres Luftraums beschaffen. Als Referenten zu diesem Thema habe Brandl zwei Referenten vorgeschlagen: Christian Mölling von der [Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik](#) und Guido Bendler, Director of Sales des Rüstungsunternehmens MBDA, das Luftverteidigungssysteme herstellt. Brandl habe die Einladung von Bendler wie folgt begründet: "Um beurteilen zu können, ob das von der Regierung vorgeschlagene Konzept überhaupt realisierbar ist, ist ein Austausch mit Experten aus der Industrie unerlässlich. Deshalb wurde in diesem Fall das Unternehmen MBDA zu der Sitzung eingeladen."

Zurzeit verfügt die Strukturgesellschaft über 15 Beiräte mit den Schwerpunkten:

Arbeit und Soziales	Bildung und Forschung	Digitale Agenda	Energie
Europa	Finanzen, Steuern, Geld und Kredit	Gesundheit	Handel und Verbraucherschutz
Medien	Sicherheit und Verteidigung	Umwelt, Natur und Reaktorsicherheit	Verkehr
Welthandel	Wirtschaft und Wirtschaftsrecht	Wissenschaftlicher Beirat	

Mangelnde Transparenz

Auf der Webseite der Strukturgesellschaft gibt es keinerlei Informationen zu den Beiratssitzungen wie Termine, Teilnehmer, Themen, Argumente oder Beschlüsse.

Organisationsstruktur und Personal

Vorstand

Vorsitzender	Michael Meister, CDU	• Mitglied des Bundestags • Mitglied im Finanzausschuss des Bundestags • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • 2018-2021 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, davor Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium • Wirtschaftsrat der CDU, ehem. Mitglied des Präsidiums • Institut Finanzen und Steuern, Mitglied des Kuratoriums^[6]
Stellvertreter	Ludolf von Wartenberg, CDU	• 1990-2006 Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Hauptgeschäftsführer • Institut Finanzen und Steuern, Vorsitzender des Kuratoriums
Stellvertreter	Siegmar Mosdorf, SPD	• Lobby- und PR-Agentur Kekst CNC, Partner • Ludwig-Erhard-Stiftung, Mitglied • Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), ehem. Botschafter • Parlamentarischer Staatssekretär a.D.
Stellvertreterin	Marie-Luise Dött, CDU	• ehem. Mitglied des Bundestags • ehem. Umweltpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
Schatzmeister	Jochen Homann	• Bundesnetzagentur, ehem. Präsident • Bundesministerium für Wirtschaft, ehem. Beamteter Staatssekretär
Vorstandsmitglied	Ulrich Lange, CSU	• Mitglied des Bundestags • Mitglied im Verkehrsausschuss und im Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen des Deutschen Bundestags • Vorsitzender der CSU-Verkehrskommission
Vorstandsmitglied	Alexander Bonde, Bündnis 90/Die Grünen	• Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Generalsekretär • ehem. Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg • Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Abteilungsleiter (Pressearbeit und strategische Planung)

Vorstandsmitglied Hartfrid Wolff, FDP • KPMG, bis 01/2022 Senior Manager, Öffentlicher Sektor^[7]
ed P • FDP, Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg
• ehem. Mitglied des Bundestags

Vorstandsmitglied Rainer Holznagel • Bund der Steuerzahler, Präsident
• Europäischer Wirtschaftssenat, Mitglied des Kuratoriums

Geschäftsführen des Horst-Dieter • Bundeskanzleramt, ehem. Gruppenleiter
Vorstandsmitglied Westerhoff • CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Mitarbeiter
ed • Professor an der Steinbeis Hochschule Berlin

(Stand: September 2023) Quelle: ^[8]

Vorstandsmitglieder vorangegangener Legislaturperioden

- Friedrich Merz, CDU
- Christine Scheel, Grüne

Vorsitzende der Beiräte der Strukturgesellschaft

Die Bezeichnung der Beiräte orientiert sich an den Bezeichnungen der Ausschüsse des Deutschen Bundestags (Kurzbezeichnung: Ausschuss).

- Axel Knoerig, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Arbeit und Soziales (**Beirat für Arbeit und Soziales**)
- Katrin Staffler, MdB, CSU, Mitglied im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung (**Beirat für Bildung und Forschung**)
- N.N. (**Beirat für Digitales**)
- Reinhard Houben, MdB, FDP (**Beirat für Energie**)
 - Mitglied im Wirtschaftsausschuss
 - Wirtschaftspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
- Markus Töns, MdB, SPD, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union (**Beirat für Europa**)
- Matthias Hauer, MdB, CDU, Partner in der Sozietät Esch & Kramer Rechtsanwälte, Obmann und Mitglied im Finanzausschuss (**Beirat für Finanzen, Steuern Geld und Kredit**)
- Georg Kippels, MdB, CDU, Obmann im Unterausschuss Globale Gesundheit und Gesundheitsausschuss, Rechtsanwalt bei Dr. Georg Kippels und Hans-Peter Dresen GbR (**Beirat für Gesundheit**)
- Jan Metzler, MdB, CDU, Mitglied im Wirtschaftsausschuss (**Beirat für Handel und Verbraucherschutz**)
- Marco Wanderwitz, MdB, CDU, Stellv. Vorsitzender im Ausschuss für Kultur und Medien (**Beirat für Medien, Internet und Telekommunikation**)
- Reinhard Brandl, MdB, CSU (**Beirat für Sicherheit und Verteidigung**)
 - Mitglied im Verteidigungsausschuss und im Gremium "Sondervermögen der Bundeswehr"
 - Präsidiumsmitglied im Förderkreis Deutsches Heer
 - Vizepräsident der Gesellschaft für Sicherheitspolitik
- Björn Simon, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (**Beirat für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit**)

- [Thomas Bareiß](#), MdB, CDU (**Beirat für Verkehr**)
 - Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
 - Vorstandsmitglied des Parlamentskreises Mittelstand
 - ehem. Parlamentarischer Staatssekretär
- Stefan Rouenhoff, MdB, CDU (**Beirat für Welthandel**)
 - Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
 - Vorstandsmitglied der [Mittelstands- und Wirtschaftsunion](#) (MIT) der Sächsischen Union
- Klaus Wiener, MdB, CDU, Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, ehem. Geschäftsführer des [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (**Beirat für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht**)
- Daniel Föst, MdB, FDP (**Beirat für Bau, Wohnen und Stadtentwicklung**)
 - Wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
 - Obmann und Mitglied im Ausschuss für Bau, Wohnen und Stadtentwicklung

(Stand: 02/2024)

Mitglieder und Förderer

Mitglieder und Förderer sind [hier](#) abrufbar. Zu ihnen gehören:

- Verbände, z. B.
 - [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI)
 - [Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände](#) (BDA)
 - [Deutscher Industrie- und Handelskammertag](#) (DIHK)
 - [Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft](#)
 - [Bundesverband Deutscher Banken](#)
 - [Die Familienunternehmer - ASU](#)
 - [Verband der Automobilindustrie](#)
 - [Zukunft Gas](#)
- Unternehmen, z. B.
 - [Amazon](#)
 - [BASF](#)
 - [Bayer](#)
 - Deutsche Post AG
 - Deutsche Telekom
 - [Google](#)
- Politik, z. B.
 - [Thomas Bareiß](#), CDU, MdB, Verkehrspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, ehem. Parl. Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
 - [Enak Ferlemann](#), CDU, MdB, ehem. Parl. Staatssekretär im [Bundesverkehrsministerium](#)
 - Daniel Föst, FDP, MdB, Wohnungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion
 - Anja Karliczek, CDU, MdB, ehem. Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Michael Meister](#), CDU, MdB, ehem. Parl. Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - [Friedrich Merz](#), CDU, MdB, Bundesvorsitzender der CDU
 - Bettina Stark-Watzinger, FDP, MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung
 - Michael Theurer, FDP, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr

- [Klaus-Peter Willsch](#), CDU, MdB, Mitglied des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie, Vorsitzender des [Forum Luft- und Raumfahrt](#)
- Einzelmitglieder, z. B.
 - [Marie-Luise Dött](#)
 - Ulrich Drachsel, Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie
 - [Georg Fahrenschon](#)
 - Melanie Fügner, Freier Verband Deutscher Zahnärzte
 - [Justus Haucap](#)
 - Rainer Holznagel, [Bund der Steuerzahler](#)
 - Anja Käfer-Rohrbach, [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#) (GDV)
 - [Siegmar Mosdorf](#), Partner der Lobby- und PR-Agentur [Kekst CNC](#)
 - Michael Schmitz, [Allianz SE](#)
 - Johann Töpfer, Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband
 - Kai Wernicke, Haus & Grund

(Stand: September 2023)

Weiterführende Informationen

- [Tanja Röttger: Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), [abgeordnetenwatch.de](#), 08.09.2023
- [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), 23. Oktober 2019
- [Die Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen \(Strukturgesellschaft\), Veranstaltung zum 50-jährigen Bestehen am 5. März 2009](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Rede von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble zum Symposium zum 60. Jubiläum der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), 23. Oktober 2019, [Bundestag.de](#), abgerufen am 21.02.2021
2. ↑ [Profil](#), [lobbyregister.de](#), abgerufen am 21.04.2024
3. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
4. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
5. ↑ [Wie ein diskreter Verein Lobbyisten und Abgeordnete zusammenbringt](#), [abgeordnetenwatch.de](#) vom 08.09.2023, abgerufen am 09.09.2023
6. ↑ [Profil](#), [abgeordnetenwatch.de](#), abgerufen am 04.02.2023
7. ↑ [Profil](#), [kpmg-law.de](#), abgerufen am 02.07.2022
8. ↑ [Der Vorstand](#), [strukturgesellschaft-de](#), abgerufen am 11.09.2023

Joachim Pfeiffer

Der CDU-Politiker **Joachim Pfeiffer** (*25.04.1967 in Mutlangen), langjähriges Mitglied des Deutschen Bundestags und Vorstandsmitglied des Parlamentskreises Mittelstand^[1], war bis 2021 wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie des Deutschen Bundestag. Er ist/war in einer Vielzahl von Unternehmen, Verbänden, Vereinen, Stiftungen und lobbynahen Organisationen aktiv. Zu letzteren gehören: Bundesverband der Unternehmensvereinigungen e.V. (BUV), [Die Familienunternehmer - ASU](#), [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), [Wirtschaftsrat der CDU](#) und Institut der deutschen Immobilienwirtschaft. Aufgrund seiner intransparenten Beratungstätigkeit und der Mitgliedschaft in zahlreichen Gremien wirtschaftsnaher Organisationen werden ihm mögliche Interessenkonflikte vorgeworfen.^[2] Pfeiffer gilt als einer der Bremsen der Energiewende^[3] und äußerte sich wiederholt kritisch zu den finanziellen Auswirkungen der Förderung erneuerbarer Energien durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). So erklärte er 2016, die Energiewende werde durch die „ausufernde Förderung erneuerbarer Energien gefährdet“. ^[4] Seine Aktivitäten im Energiebereich entsprechen in der Regel den Interessen der Gaswirtschaft.

Am 10. April 2021 wurde bekannt, dass Pfeiffer nach Vorwürfen von Interessenkonflikten sein Amt als energie- und wirtschaftspolitischer Sprecher der Unionsfraktion niedergelegt und seinen Rückzug aus dem Parlament angekündigt hat.^[5] Seinen Rückzug begründete er u.a. mit einem Hackerangriff auf ihn. Am 1. Januar 2022 hat Pfeiffer eine Tätigkeit als Associate Partner für das Lobby-Beratungsunternehmen [Kekst CNC](#) begonnen.^[6]

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	19
2 Intransparente eigene Gesellschaften	19
2.1 MACONSO GmbH, Plüderhausen	19
2.2 Dr. Joachim Pfeiffer Consulting, Plüdershausen	19
2.3 Klippenhaus SL, Capdepera (Balearen)	20
3 Verbindungen und Netzwerke	20
3.1 Unternehmen	20
3.2 Verbindungen nach Russland	20
3.3 Verbände und lobbynahe Organisationen	21
3.4 Stiftungen	21
3.5 Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts	21
3.6 Sonstiges	21
4 Wirken	21
4.1 Energie	21
4.2 Immobilien	22
5 Zitate	22
6 Weiterführende Informationen	22
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	22
8 Einzelnachweise	23

Karriere

- seit 2022 Associate Partner bei [Kekst CNC](#)
- 2014-2021 wirtschafts- und energiepolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- seit 2012 Geschäftsführender Gesellschafter MACONSO GmbH, Plüderhausen
- 2009-2013 wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- seit 2006 Lehrbeauftragter für Energiepolitik an der Universität Stuttgart
- 2005-2009 Koordinator in Energiefragen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 2003-2009 Beisitzer im Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg
- seit 2003 freiberuflich beratende Tätigkeit (Dr. Joachim Pfeiffer Consulting)
- seit 2002 Abgeordneter des Deutschen Bundestags für den Wahlkreis Waiblingen
- 1997-2002 Leiter der Wirtschafts- und Arbeitsförderung Stuttgart
- 1997 Promotion zum Dr. rer. pol.
- seit 1996 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Verband Region Stuttgart
- 1992-1997 Tätigkeit bei der Energieversorgung Schwaben (EVS)
- 1988-1992 Studium der technisch orientierten Betriebswirtschaftslehre an der Universität Stuttgart

Quelle: ^[7]

Intransparente eigene Gesellschaften

MACONSO GmbH, Plüderhausen

Geschäftsgegenstand der 2012 gegründeten Gesellschaft ist die nationale und internationale Beratung von Unternehmen und Institutionen, die Projektentwicklung, die Erbringung von Immobiliendienstleistungen, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und die Veröffentlichung von Beiträgen in Zeitungen, Zeitschriften und elektronischen Medien sowie die Herausgabe von Büchern (AG Stuttgart HRB 741890). Das Stammkapital beträgt 25 Tsd. Euro. Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens ist Joachim Pfeiffer. Das Unternehmen hat keine Webseite und gibt keine Informationen über seine Tätigkeit preis. Nach Angaben der ZEIT belief sich die Bilanzsumme der MACONSO GmbH im letzten veröffentlichten Geschäftsjahr 2019 auf mehr als 1,4 Mio. Euro.^[8] Für frühere Jahre werde auch ein Gewinnvortrag ausgewiesen. 2016 seien dies fast 70 Tsd. Euro gewesen, in anderen Jahren jedoch geringer. Laut Pfeiffer haben seine Firmen keinen Gewinn erzielt.^[9]

Dr. Joachim Pfeiffer Consulting, Plüdershausen

Pfeiffer ist seit 2003 über die Dr. Joachim Pfeiffer Consulting freiberuflich beratend tätig. Das Unternehmen hat keine eigene Webseite, ist nicht im Handelsregister eingetragen und gibt keine Informationen über seine Tätigkeit preis.

Klippenhaus SL, Capdepera (Balearen)

Pfeiffer ist Geschäftsführer der Klippenhaus SL mit Sitz in Capdepera (Balearen), deren Geschäftsgegenstand die Errichtung von Gebäuden, Reparaturen und Dienstleistungen, der Kauf und Verkauf sowie die Miete von Hotelbungalows und Apartments, ist.^[10] Laut einer spanischen Auskunft entspricht die Aktivität der Erschließung von Grundstücken.^[11] Der Umsatz liege unter 2 Mio. Euro.

Die beiden deutschen Pfeiffer-Unternehmen können nach Recherchen der ZEIT unter der Telefonnummer von Pfeiffers Wahlkreisbüro in Waiblingen erreicht werden.^[12] Pfeiffer bestreite dies, jedoch belegten Screenshots aus öffentlichen Registern die Zuordnung der Nummern zu seinen Unternehmen. Nach den Verhaltensregeln für Mitglieder des Deutschen Bundestages müssten Abgeordnete, die als Gesellschafter an Unternehmen beteiligt sind, die Tätigkeiten für Dritte angeben, wenn der Abgeordnete bei der Vertragserfüllung persönlich mitwirke, was bei Pfeiffer als alleinigem Geschäftsführer und Gesellschafter der Fall sei. Laut einem Bericht der taz weigert sich Pfeiffer jedoch weiterhin, die Kunden der von ihm geleiteten Beratungsunternehmen zu nennen.^[13] Unter „veröffentlichungspflichtige Angaben“ nennt Pfeiffer auf der Webseite des Deutschen Bundestags nur Einkünfte aus der Beratung der DGE Digitized German Engineering GmbH, Berlin, wobei unklar bleibt, in welcher Funktion er beraten hat. Als Berater setzt Pfeiffer laut ZEIT einen Tagessatz von bis zu 3.000 Euro netto an.^[14]

Verbindungen und Netzwerke

Unternehmen

- GETEC WÄRME & EFFIZIENZ AG, Magdeburg, Mitglied des Immobilienbeirates
- Gigabit Region Stuttgart GmbH, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrates
- INITIUM AG, Consulting und Management, Schorndorf, Mitglied des Aufsichtsrats
- Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH, Stellv. Mitglied des Aufsichtsrats
- Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), Mitglied des Aufsichtsrats

Frühere Positionen: GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG, Mitglied des Beirats (bis 31.12.2017), Hydroma Inc., Montreal, Quebec/Kanada, Mitglied des Beirats (bis 31.12.2020), Internationale Bauausstellung 2017 StadtRegion Stuttgart GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (bis 17.09.2019), KEST GmbH, Ratingen, Vorsitzender des Beirats (bis 31.05.2020), Leadwise Reply GmbH, Darmstadt, Mitglied des Beirats, 2019 (Einkünfte Stufe 4, bis 21.12.2019), Verwaltung Tophi Warenhandel AG, Ostrau, Mitglied des Aufsichtsrats (bis 26.10.2017)

Verbindungen nach Russland

Im April 2021 berichtete die "KONTEXT:Wochenzeitung" über Verbindungen von Pfeiffer nach Russland. Er hätte gemeinsam mit dem Berliner Rechtsanwalt Dr. **Bertrand Malmendier** im Advisory Board der Hydroma Inc. gesessen und sei beim "Zukunftsforum Schloss Wackerbarth – Ein deutsch-russischer Dialog zu Sicherheits- und Zukunftsthemen" aufgetreten, dass Malmendier gemeinsam mit der **Konrad-Adenauer-**

Stiftung veranstaltet habe. Außerdem hätten Pfeiffer und Malmendier gemeinsam im Beirat der Rater Kest GmbH gesessen, die nach "KONTEXT:Wochenzeitung" durch ihre Verbindungen nach Russland auffällt. Dr. Bertrand Malmendier leitet nach "KONTEXT:Wochenzeitung" die EU-Repräsentanz des Moskauer Think Tanks Zentrum für Sozial-Konservative Politik CSCP, der von der russischen Partei Einiges Russland gesteuert würde. Vor diesem Hintergrund wäre auffällig, dass sich Pfeiffer gegen Sanktionen gegen Russland ausgesprochen hätte und die Fertigstellung der Ostsee-Pipeline Nordstream II befürworte.^[15]

Verbände und lobbynahe Organisationen

- Bundesverband der Unternehmensvereinigungen e.V. (BUV), Mitglied des Beirats
- Die Familienunternehmer - ASU, ehem. Mitglied des Strategischen Beirats
- Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen, Vorsitzender des Beirats für Wirtschaft und Wirtschaftsrecht
- Institut der deutschen Immobilienwirtschaft e.V., Mitglied des Beirats
- Wirtschaftsrat der CDU, Landesverband Baden-Württemberg, ehem. kooptiertes Mitglied des Vorstands

Stiftungen

Stiftung Energie & Klimaschutz (Stifter: EnBW Energie Baden-Württemberg AG), Mitglied des Kuratoriums

Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts

- Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Stellv. Vorsitzender des Beirats
- Verband Region Stuttgart, Mitglied der Regionalversammlung

Sonstiges

- Gesellschaft für intelligente Energie- und Ressourcennutzung e.V., Mitglied des Kuratoriums
- Packaging Excellence Region Stuttgart e.V., Mitglied des Beirats

Quelle: ^[16]

Wirken

Energie

Pfeiffer betätigt sich seit Jahren als Vorsitzender des Beirats „Wirtschaft und Wirtschaftsrecht“ der Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen (Strukturgesellschaft), die Parlamentarier und Lobbyisten zusammenbringt. Neben dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) sind folgende Organisationen aus der Energiewirtschaft Mitglieder der Strukturgesellschaft: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, Deutscher Braunkohle-Industrie-Verein, Deutscher Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband, Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie, EnBW (in deren Stiftung Energie- und Umweltschutz Baden-Württemberg ist Pfeiffer Kuratoriumsmitglied), innogy SE (E.ON), Propan Rheingas und die Lobby-Initiative Zukunft Gas (frühere Bezeichnung: Zukunft Erdgas), zu deren Mitgliedern auch das Energieunternehmen Uniper gehört. Laut Pfeiffer kommt dem Wasserstoff im Rahmen der Energiewende eine Schlüsselrolle zu.^[17] Dabei sollte nach seiner Auffassung neben dem aus regenerativen Energien

gewonnenen grünen Wasserstoff auch der billigere und weniger umweltfreundliche blaue, türkise und ggfs. weiße Wasserstoff berücksichtigt werden.^{[18][19]} Dies liegt insbesondere im Interesse der Anbieter von Erdgas und der energieintensiven Industrie. Bis 31.12.2020 saß Pfeiffer im Beirat des kanadischen Gas- und Erdölunternehmens Hydroma Inc., dem nach eigenen Angaben eine Betriebslizenz für gasförmigen Wasserstoff in Mali gehört, der nach Europa und auf die Weltmärkte verschifft werden soll.^[20] 2018 trat Pfeiffer als Referent beim 6. Symposium des Deutsch-Aserbaidschanischen Forums zum Thema „Stabilität und Sicherheit im Südkaukasus“ auf, das von SOCAR, dem staatlichen Energiekonzern Aserbaidschans, unterstützt wurde.^[21] Dabei berichtete Michael Hilmer vom deutschen Energieunternehmen Uniper über die aktuellen Projekte im Energiesektor. Uniper sollte im Zeitraum 2020 bis 2044 jährlich etwa 1,45 Milliarden Kubikmeter Gas aus dem bald fertiggestellten Südlichen Gaskorridor erhalten, abgesichert durch Milliarden Garantien der Bundesregierung. Bei einem Ordnungspolitischen Mittagsgespräch Pfeiffers mit Mitgliedern des [Wirtschaftsrat Brüssel](#), dessen Vorsitzende die Leiterin der EU-Repräsentanz von RWE ist^[22], hingen Poster an der Wand mit der Aufschrift „uniper“ und „EWE“ (Anbieter von Strom, Erdgas & DSL).^[23] Uniper sponsert auch Veranstaltungen der bundeseigenen Deutschen Energie-Agentur (DENA), auf denen Pfeiffer referiert (Aufsichtsratsvorsitzender der DENA ist [Thomas Bareiß](#), Pfeiffers Parteifreund und Mitaktivist bei der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#))^[24]

Immobilien

Pfeiffer ist auf dem deutschen Immobilienmarkt über die MACONSO GmbH tätig, auf den Balearen über die Klippenhaus SL mit Sitz in Capdepera. Er ist Mitglied des Aufsichtsrats der [INITIUM AG](#) (Wohnrechte, Haus-Verrentungen, Grundstücke, Projekte & Objekte), Mitglied des Beirats des [Instituts der deutschen Immobilienwirtschaft](#) und Mitglied des Immobilienbeirats der GETEC WÄRME & EFFIZIENZ AG, Magdeburg. Außerdem agiert er als Vorsitzender des Beirats „Wirtschaft und Wirtschaftsrecht“ der [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) (Strukturgesellschaft), die Parlamentarier und Lobbyisten zusammenbringt. Der Strukturgesellschaft gehören die folgenden Verbände aus der Immobilienwirtschaft an: Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und Haus & Grund Deutschland. Bis 31.12.2017 war Pfeiffer Beiratsmitglied bei der GWG Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG.

Zitate

Weiterführende Informationen

- [Der Wirtschaftsrat der CDU Mächtiges Lobbyforum und einflussreicher Klimaschutzbremsen](#), Herausgeber: LobbyControl, März 2021
- [Warum Erdgas Europas Klimaziele gefährdet Weil die Industrie Vorgaben macht, entscheidet die EU bei der Energiepolitik gegen Klimaziele](#), Tagesspiegel vom 05.10.2020

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Parlamentskreis Mittelstand](#), cducsu.de, abgerufen am 12.05.2021
2. ↑ [Ein Mandat und drei Firmen](#), faz.net vom 20.03.2021
3. ↑ [Susanne Götze/Annika Joeres: Die Klimaschutzlobby](#), München 2020, S. 183
4. ↑ [CDU erwägt Stopp der Ökostromförderung](#), spiegel.de vom 29.11.2016
5. ↑ [Joachim Pfeiffer kandidiert nicht mehr für den Bundestag](#), zeit.de vom 10.04.2021, abgerufen am 11.04.2021
6. ↑ [Kekst CNC baut Standort Berlin weiter aus](#), kekstcnc.com vom 13.01.2022, abgerufen am 11.03.2022
7. ↑ [Porträt](#), joachim-pfeiffer.info, abgerufen am 27.03.2021
8. ↑ [Bundestag Consulting Group](#), zeit.de vom 16.03.2021, abgerufen am 27.03.2021
9. ↑ [CDU-Energieexperte unter Druck](#), taz.de vom 18.03.2021, abgerufen am 27.03.2021
10. ↑ [KLIPPENHAUS](#), klippenhaus.pymes, abgerufen am 28.03.2021
11. ↑ [Unternehmensdaten](#), infoempresa.com, abgerufen am 28.03.2021
12. ↑ [Bundestag Consulting Group](#), zeit.de vom 16.03.2021, abgerufen am 27.03.2021
13. ↑ [CDU-Energieexperte unter Druck](#), taz.de vom 18.03.2021, abgerufen am 27.03.2021
14. ↑ [Herr Pfeiffer vermietet unter](#), zeit.de vom 24.03.2021, abgerufen am 30.03.2021
15. ↑ [Ganz eng mit Russland](#) Kontext Wochenzeitung vom 14.04.2021, abgerufen am 16.04.2021
16. ↑ [Biografie](#), bundestag.de, abgerufen am 27.03.2021
17. ↑ [Wasserstoffstrategie: technologieoffen statt ideologisch](#), background.tagesspiegel.de vom 20.04.2020, abgerufen am 28.03.2021
18. ↑ [Wasserstoff als Schlüssel für die Energiewende](#), ikem.de vom 23.07.2020, abgerufen am 28.03.2021
19. ↑ [Wissenswertes zu Grünem Wasserstoff](#), bmbf.de, abgerufen am 29.03.2021
20. ↑ [EinSchwabe für Mali](#), kontextwochenzeitung.de vom 05.08.2020, abgerufen am 28.03.2021
21. ↑ [Neuigkeiten über deutsch-aserbaidische Zusammenarbeit](#), socar.de, abgerufen am 29.03.2021
22. ↑ [Landesverband Brüssel](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 30.03.2021
23. ↑ [Wirtschaftspolitische Bewertung aktueller Vorhaben](#), wirtschaftsrat.nsf vom 02.03.2021, abgerufen am 29.03.2021
24. ↑ [Klimaschutz mit grünem Gas](#), dena.de, abgerufen am 29.03.2021

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. **Dankeschön!**



Jetzt spenden!

Die **Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. (DGAP)** ist ein Thinktank, der sich als nationales Netzwerk für deutsche Außen- und Sicherheitspolitik versteht. Zu den Mitgliedern der DGAP zählen sowohl natürliche Personen als auch Unternehmen. ^[1]

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Rechtsform	Eingetragener Verein
Tätigkeitsbereich	Forschung zu Außer- und Sicherheitspolitik
Gründungsdatum	1955
Hauptsitz	Berlin

Die DGAP finanziert sich neben Projektmitteln und Bundeszuschüssen maßgeblich durch den Fördererkreis. Zu den Förderern gehören auch Unternehmen der Rüstungswirtschaft. ^[2]

Das Präsidium der DGAP besteht u.a. aus aktiven und ehemaligen Politiker:innen. Die DGAP agiert somit als Forum, in welchem exklusive Treffen zwischen Politiker:innen sowie Vertreter:innen der (Rüstungs-)Wirtschaft ermöglicht werden.

Lobbyisten in Ministerien



- Überblick A-Z
- Problembeschreibung

Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadresse www.DGAP.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Aktivitäten	24
2 Struktur und Finanzen	25
2.1 Vorstand	25
2.2 Präsidium	25
2.3 Mitglieder	25
2.4 Finanzierung	25
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	26
4 Fallbeispiele und Kritik	26
4.1 Lobbyisten in Ministerien	26
5 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	26
6 Einzelnachweise	26

Kurzdarstellung und Aktivitäten

Die DPAG unterhält ein eigenes Forschungsinstitut mit außenpolitischen ExpertInnen, das jährlich zahlreiche Studien und Analysen zu aktuellen außenpolitischen Themen veröffentlicht. Darüber hinaus betreibt sie die einzige öffentlich zugängliche Bibliothek zu Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik und gibt die Zeitschrift "Internationale Politik" (IP) heraus. Unter Beteiligung von hochrangigen Entscheidern aus Politik und Wirtschaft organisiert und moderiert sie in zahlreichen Fachkonferenzen, Gesprächskreisen sowie Studien- und Projektgruppen die Diskussion außenpolitischer Themen

Im Rahmen von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Kaminesgespräche erhalten die Mitglieder der DGAP Gelegenheit, sich mit hochrangigen Entscheidern aus dem In- und Ausland über Grundfragen und aktuelle Themen der Außenpolitik auszutauschen..

Struktur und Finanzen

Vorstand

- Präsident: **Thomas Enders**, ehem. Vorstandsvorsitzender von Airbus ^{[3][4]}
- Vizepräsident: **Rolf Nickel**, ehem. dt. Botschafter in Polen
- Schatzmeister: **Georg Waldersee**
- **Jutta von Falkenhausen**
- **Carsten Berger**
- **Geraldine Schroeder**
- **Daniela Schwarzer**
- **Veronika Grimm**

Präsidium

- **Jürgen Hardt**
- **Wolfgang Ischinger**
- **Eckart von Klaeden**
- **Elmar Brok** (ehem. Mitglied)
- **Alexander Graf Lambsdorffs**
- **Joachim Lang**
- **Anja Langenbucher**
- **Claudia Nemat**
- **Christopher von Oppenheim**
- **Norbert Röttgen**
- **Jürgen Trittin**
- **Nathalie Tocci**
- **Johann Wadephul**

Der vollständige Liste des Vorstands und des Präsidiums sind hier ^[5] abrufbar.

Mitglieder

Bei der DPAG gibt es persönliche Mitgliedschaften sowie Mitgliedschaften für Unternehmen, Institutionen, Journalisten und Botschaften. Die Gesamtzahl der Mitglieder liegt bei über 2.500. (Stand: Ende 2014). Zu den Großspendern (Spenden mit über 100.000 Euro) gehören **Airbus**, das Auswärtige Amt, die **BMW Stiftung Herbert Quandt**, die **Robert-Bosch-Stiftung**, die **Deutsche Bank**, die **Dr. Arend Oetker Holding** und die **Otto Wolff Stiftung**.

Finanzierung

Die Arbeit der DGAP wird durch die Beiträge ihrer Mitglieder, eine institutionelle Förderung des Auswärtigen Amtes sowie durch die Unterstützung zahlreicher Stiftungen, Botschaften, Verbände und international agierender Unternehmen finanziert.

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

Die DPAG ist Teil des [Transatlantic Policy Network](#) (TPN). Gemeinsam mit dem Initiativkreis Zukunft (IKZ) der [Deutschen Gesellschaft für Wehrtechnik](#) und den Young Leaders des [Förderkreises Heer](#) organisiert sie die Veranstaltungsreihe „Berliner Querschuss“.^[6]

Fallbeispiele und Kritik

Lobbyisten in Ministerien

Die DGAP hatte einen Mitarbeiter im Außenministerium.

Lobbyisten im Auswärtigen Amt

Zeitraum	03.10.2008 - 17.08.2011 ^[7]
Mitarbeiter	wissenschaftlicher Mitarbeiter
Bearbeitete Themen	Einsatz Deutsche Botschaft Hanoi, Tätigkeit als Leiter des Wissenschaftsreferates der Botschaft

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

- [↑] [DGAP-Präsidium](#) [dgap.org](#), abgerufen am 10.01.2024
- [↑] [Fördererkreis der DGAP](#) [dgap.org](#), abgerufen am 10.01.2024
- [↑] [Thomas Enders](#) [helsing.ai](#), abgerufen am 18.01.2024
- [↑] [Ex-Airbus-CEO Enders soll Aufsichtsratschef werden](#) [handelsblatt.com](#), abgerufen am 18.01.2024
- [↑] [Die Organe der Gesellschaft](#), [dgap.org](#), abgerufen am 17.01.2024
- [↑] [IKZ Berliner Querschuss](#), [dwt-sgw.de](#) von 2018, abgerufen am 14.04.2022
- [↑] Bundesministerium des Innern: Erster Bericht über den Einsatz externer Personen in der Bundesverwaltung, Berichtszeitraum 01. Januar 2008 – 31. August 2008, Stand 29.09.2008

Otto Fricke

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Der FDP-Politiker **Otto Fricke** (* 21. November 1965 in Krefeld) ist seit 2017 wieder Mitglied des Bundestages und haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Von 2014 - 2017 war er Partner der Lobbyorganisation [CNC Communications & Network Consulting](#), wo er von September 2014 bis März 2015 den Fahrdienstleister Uber betreute . Zuvor bekleidete Fricke als Mitglied der FDP-Fraktion im Bundestag von 2002-2013 zahlreiche Ämter, zuletzt war er von 2009-2013 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion. ^[1] Er ist Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#).

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	27
2 Kritik	27
2.1 Koordinator der Lobby-Kampagne von Uber	27
3 Verbindungen / Netzwerke	28
4 Zitate	28
5 Weiterführende Informationen	28
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	29
7 Einzelnachweise	29

Karriere

- seit Okt. 2017 Mitglied des Deutschen Bundestages, haushaltspolitischer Sprecher der FDP-Fraktion
- 2014 bis 10/2017 Partner der [CNC Communications & Network Consulting](#)
- 2009 bis 2013 Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion
- 2005 bis 2009 Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages
- 1996 bis 1998 und erneut seit 2002 stellvertretender Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Krefeld
- Seit 1989 Mitglied der FDP

Quelle: ^[2]

Kritik

Koordinator der Lobby-Kampagne von Uber

Fricke ist von September 2014 bis März 2015 als [CNC Communications & Network Consulting](#)-Partner mit Verantwortung für den US-Konzern [Uber](#) tätig gewesen, der im Jahr 2014 eine beispiellose Lobby-Kampagne gestartet hat, um in Europa Fuß zu fassen. Diese Aktivitäten sind in den [Uber Files](#) dokumentiert. Fricke's Tätigkeit wird in der "Tagesschau" wie folgt beschrieben: "Seine Aufgabe habe vor allem darin

bestanden, die Dienstleistungen weiterer Beratungsunternehmen zu strukturieren. "Du hast das Sagen, mein Freund", schrieb Übers Cheflobbyist für Europa in einer E-Mail an Fricke. Und Fricke lieferte: Er bot an, SMS an den damaligen Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zu schicken, er traf verschiedene Parlamentarische Staatssekretäre, einen Abteilungsleiter im Verkehrsministerium und sprach mit Jens Spahn.^[3] Treffen fanden auch mit der damaligen Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium, Dorothee Bär (CSU) statt, die bis 17.12.2013 Mitglied des Expertenrats der [CNC Communications & Network Consulting](#) war.^[4] Als Mitglied des ALTER-EU Steering Committee war LobbyControl an einer [Stellungnahme](#) zu den Uber Files beteiligt, die an Kommissionspräsidentin von der Leyen adressiert war.

Frickes Seitenwechsel im Jahr 2014 wurde ihm von einigen Parteifreunden übel genommen. Er habe die Stelle bei CNC nur bekommen, weil er ausgezeichnet im Bundesfinanzministerium vernetzt sei und gute Kontakte zum einflussreichen CDU-Staatssekretär Steffen Kampeter pflege.^[5]

Deutliche Kritik am Seitenwechsel übte [LobbyControl](#):

"Otto Fricke ist ein weiteres Beispiel für einen früheren Spitzenpolitiker, der nicht in seinen erlernten Beruf zurückkehrt, sondern sein politisches Netzwerk lieber einer Lobbyagentur und deren zahlungskräftigen Kunden zur Verfügung stellt."

^[6] ([Mehr zu den Positionen von LobbyControl zum Seitenwechsel von Politikern](#))

Verbindungen / Netzwerke

Fricke hat 2003 mit seinem Parteifreund [Daniel Bahr](#) den Arbeitskreis *Freunde der Ordnungspolitik* gegründet.^[7]

Zitate

„Mit diesem Schritt in die Strategische Beratung kann ich nach elf Jahren im Deutschen Bundestag dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft zu fördern. Auf diesem stark wachsenden Feld der Politik- und Kommunikationsberatung geht es weniger um richtig oder falsch sondern vielmehr um besser oder schlechter. CNC hat wegen seiner Expertise einen hervorragenden Ruf und ist mit seiner globalen Aufstellung im Publicis-Verbund bestens positioniert, diesen Bedarf zu decken." Otto Fricke^[8]

"Wir kennen Otto Fricke seit Jahren und wissen, dass er ein über Parteigrenzen hinweg hoch anerkannter und geschätzter Politiker ist. Seine menschliche Gradlinigkeit, sein unternehmerisches Denken und sein breiter Erfahrungsschatz als Parlamentarier sind eine ideale Ergänzung für unsere Beratung." Christoph Walther, CEO und Gründer der CNC AG^[9]

Weiterführende Informationen

[CNC Communications & Network Consulting](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

- ↑ [Deutscher Bundestag](#), abgerufen am 13.07.2022
- ↑ [Deutscher Bundestag](#), abgerufen am 21.05.2014.
- ↑ [Deutsche Lobbyisten im Dienste eines US-Konzerns](#) tagesschau vom 10.07.2022, abgerufen am 13.07.2022
- ↑ [Profil](#), bundestag.de, abgerufen am 13.07.2022
- ↑ [Otto Fricke arbeitet künftig als Lobbyist](#), rp-online vom 11.02.2014, abgerufen am 26.05.2014
- ↑ [Otto Fricke arbeitet künftig als Lobbyist](#), rp-online vom 11.02.2014, abgerufen am 26.05.2014.
- ↑ [Gesundheitsministerium: Thomas Ilka wird Bahrs neuer Staatssekretär](#), Handelsblatt, abgerufen am 20.05.2014.
- ↑ [Otto Fricke wird neuer CNC-Partner in Berlin](#), Pressemitteilung, abgerufen am 22.05.2014.
- ↑ [Otto Fricke wird neuer CNC-Partner in Berlin](#), Pressemitteilung, abgerufen am 22.05.2014.

Justus Haucap

Justus Haucap (*24. März 1969 in Quakenbrück) ist Direktor des [Düsseldorf Institute for Competition Economics](#) (DICE), dessen Gründung auf die Initiative der Unternehmerfamilie Schwarz-Schütte und die Schwarz-Schütte-Förderstiftung (Geschäftsführer: Patrick Schwarz-Schütte) zurückgeht.^[1] Der Milliardär Patrick Schwarz-Schütte, Managing Director der Black Horse Investments GmbH und Mitglied des Kuratoriums der inzwischen aufgelösten Stiftung [Liberales Netzwerk](#), ist Vorsitzender des Kuratoriums von DICE.^[2] DICE ist ein Institut an der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Haucap ist weiterhin Gesellschafter und Prokurist des Beratungsunternehmens DICE Consult GmbH, einem Partnerunternehmen von DICE, das auch Gutachten erstellt. Er war beratend für zahlreiche private und öffentliche Institutionen tätig, wie zum Beispiel das Europäische Parlament, das Bundesfinanzministerium (BMF), das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi), die Bundesnetzagentur, die Deutsche Telekom, Vodafone, Sixt, [RWE](#), [E.ON](#), Siemens, [Uber](#), den [Bundesverband der Deutschen Industrie](#) (BDI) und viele mehr.^[3]

Haucap, der der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM) nahesteht, ist Mitglied des [Wirtschaftsforums der FDP](#) und Leiter des Gremiums "Deregulierung" des [Wirtschaftsrat der CDU](#)^[4]. Außerdem ist er in den folgenden neoliberalen Denkfabriken und wirtschaftsnahen Netzwerken aktiv: [ECONWATCH](#) (Präsident), [Prometheus](#) (Mitglied des Kuratoriums), "Kronberger Kreis" der [Stiftung Marktwirtschaft](#) (Mitglied) und [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#) (ehem. Stellv. Vorsitzender des Beirats für Handel und Verbraucherschutz). Gemeinsam mit dem neoliberalen Ökonomen [Lars P. Feld](#), der Bundesfinanzminister Lindner (FDP) berät, betreibt er den Podcast [Feld & Haucap - Das Ökonomiebriefing](#). Beim Jahrestreffen 2022 der [Mont Pelerin Society](#) in Oslo trat er als Referent auf.^[5]

Aus den sog. Uber-Files geht hervor, dass Haucap sich bereit erklärt hatte, ein Auftragsgutachten für den Fahrdienstleister zu erstellen und einen positiven Bericht zu Uber in der FAZ zu platzieren (vgl. Abschnitt „Auftragsgutachten und positive Berichterstattung über Uber“). Auch nach dem Uberfiles-Lobbyskandal schreckte Haucap offenbar nicht davor zurück, über seine Beratungsfirma DICE Consult weitere Auftragsstudien für Unternehmen zu veröffentlichen.^[6] Dazu gehört eine Studie für die European Cloud Alliance (ECA), eine Microsoft-nahe Lobbygruppe in Brüssel.

Haucap ist im [deutschen Lobbyregister](#) eingetragen, verweigert dort jedoch Angaben zu den jährlichen finanziellen Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung mit der folgenden Begründung: "Publikationen, die auch dem Wissenstransfer dienen, finden im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit statt." Verweigert werden auch Angaben zu Zuwendungen der öffentlichen Hand und Schenkungen Dritter.^[7]

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen.
Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und
werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	30
2 Verbindungen / Netzwerke	31
3 Verbindungen zur Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft	32
3.1 Gutachten für die INSM	32
3.2 Frühstücksdiallog der INSM	32
3.3 Gemeinsame Herausgabe vom Büchern	33
3.4 Auftritt bei YouTube	33
3.5 Wirtschaftspolitik verstehen	33
3.6 Institut der deutschen Wirtschaft	33
3.7 ÖkonomenBlog der INSM	33
4 Auftragsgutachten und positive Berichterstattung über Uber	33
5 Studie für den Markenverband	35
6 Studie für den Hanfverband	35
7 Kampagne zur Privatisierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks	35
8 Zitate	35
9 Weiterführende Informationen	35
10 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	35
11 Einzelnachweise	36

Karriere

- seit 2019 Direktor des Instituts für Glücksspiel und Gesellschaft (GLÜG)
- 2015-2018 Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- seit 2009 Direktor des [Düsseldorf Institute for Competition Economics](#) (DICE) und Inhaber des Lehrstuhls für Wettbewerbstheorie und -politik an der Uni Düsseldorf
- 2006-2014 Mitglied der [Monopolkommission](#)
- 2005-2014 Forschungsprofessor am [Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung](#) (DIW)

- 2007-2009 Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik an der Uni Erlangen-Nürnberg
- 2003-2007 Vertreter, dann Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftspolitik, insbes. Wettbewerbstheorie und -politik an der Ruhr-Universität Bochum
- 1999-2003 Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik, Universität der Bundeswehr Hamburg
- 1997-1999 Analyst bei der New Zealand Treasury, Wellington, im Bereich Wettbewerb und Regulierung
- 1997 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität des Saarlandes
- 1993 Abschluss als Diplom Volkswirt, Universität des Saarlandes

Quelle: ^[8]

Verbindungen / Netzwerke

- Referent beim Jahrestreffen 2022 der [Mont Pelerin Society](#) in Oslo^[9]
- Gesellschafter (Partner) und Prokurist der Beratungsfirma DICE Consult GmbH^[10]
- Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung der wettbewerbsökonomischen Forschung, der seinen Sitz beim [Düsseldorf Institute for Competition Economics](#) (DICE) hat
- Leiter des Think Tanks "Deregulierung" des [Wirtschaftsrats der CDU](#)^{[11][12]} und Auftritt zum Thema Deregulierung bei [Basecamp](#), dem Debattenraum und Public-Affairs Blog von Telefónica Deutschland, einem Mitglied des Wirtschaftsrats^[13]
- Mitglied des [Wirtschaftsforums der FDP](#) und Vertrauensdozent der [Friedrich-Naumann-Stiftung](#)
- Mitglied des Verwaltungsbeirats der Rhenag AG^[14], des Verwaltungsrats der Stadtsparkasse Düsseldorf^[15] und des Verwaltungsrats des [Bund der Steuerzahler](#) NRW
- Träger des mit 10.000 Euro dotierten "Ordnungspolitischen Preis" des Verbands [Die Familienunternehmer - ASU](#) für seine Veröffentlichung "Deutschlands teure Energiewende" in der FAZ vom 26. Juli 2017.^[16] Zu diesem Thema hatte Haucap gemeinsam mit weiteren Autoren 2016 ein Gutachten für die INSM erstellt.^[17]
- Präsident von [ECONWATCH](#)
- Direktor des 2019 gegründeten [Instituts für Glücksspiel und Gesellschaft](#) (GLÜG) an der Ruhr-Universität Bochum, das vom Verband der Automatenindustrie sowie der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. KG gefördert wird, die auch im Beirat des GLÜG vertreten sind. Haucap ist außerdem Mit-Verfasser der Studie „Faktenbasierte Evaluierung des Glücksspielstaatsvertrags“ aus dem Jahr 2017, die vom Deutschen Sportwettenverband (DSWV) und vom Deutschen Online Casinoverband (DOCV) gefördert wurde^[18]
- Autor des ÖkonomenBlog der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM)^[19] und Verfasser von Studien im Auftrag der INSM^[20]
- Mitglied im Beirat/Kuratorium/Direktorium der folgenden Organisationen
 - [RWE](#) AG (Stand: 1. Januar 2022)^[21] Die Grundvergütung als Beiratsmitglied beträgt 3.000 Euro jährlich, das Sitzungsgeld 1.000 Euro pro Sitzung, die Auslagenersatzpauschale 100 Euro pro Sitzung. Es gibt zwei Sitzungen pro Jahr
 - [Institut der deutschen Wirtschaft](#) (IW)
 - [Bundesverband mittelständische Wirtschaft](#)
 - [Prometheus](#) - Das Freiheitsinstitut
 - [Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb](#) (FIW)
 - [Institut für Berg- und Energierecht](#) der Ruhr-Universität Bochum

- Institut für ökonomische Bildung an der CvO Oldenburg
- Denkfabrik [Bruegel](#)
- House of Energy Markets and Finance der Universität Duisburg-Essen
- Cannabiswirtschaft e.V.
- Mitglied der folgenden Organisationen
 - [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#)
 - "Kronberger Kreis" der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
 - Netzwerks [NOUS](#)
 - [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)
- Beratendes Vorstandsmitglied des Gesundheitsökonomischen Zentrums (CINCH)
- Mitglied im Wissenschaftlichen Arbeitskreis für Regulierungsfragen (WAR) bei der [Bundesnetzagentur](#)
- Leiter der Arbeitsgruppe Wettbewerb im Verein für Socialpolitik
- Editor-in-Chief von [Perspektiven der Wirtschaftspolitik](#)
- Haucap war Mitglied des Kuratoriums der [FAZIT-STIFTUNG](#). Philipp Plickert, Wirtschaftsjournalist bei der FAZ, ist Kuratoriumsmitglied von [ECONWATCH](#), dessen Präsident Haucap ist. Im August 2022 gab die FAZ bekannt, dass Haucap aus dem Kuratorium der FAZ ausscheidet.^[22] Hintergrund seien Diskussionen um seinen Gastbeitrag über Uber in der FAZ

Quelle: ^[8] und Webseiten der genannten Organisationen

Verbindungen zur Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft

Haucap ist auf vielfältige Weise mit der Arbeitgeber-Lobbyorganisation [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM), einer Tochtergesellschaft des [Institut der deutschen Wirtschaft](#) (IW), verbunden. Seine Vorschläge im Rahmen der Politikberatung entsprechen in der Regel den Interessen der Arbeitgeber.

Gutachten für die INSM

Als Partner der DICE Consult GmbH erstellt Haucap regelmäßig Gutachten für die INSM. [Marc Feist](#), Economist bei DICE Consult, war von 2008 bis 2018 in verschiedenen Positionen bei der INSM tätig. Im Rahmen seiner Tätigkeit für DICE Consult war Haucap an der Erarbeitung folgender Gutachten beteiligt:

- [Emissionshandel - Eine effiziente Form der CO2-Bepreisung Ein Gutachten im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft September 2019](#) Autoren: Marc Feist, Justus Haucap, Christiane Kehder
- [Kosten der Energiewende Ein Gutachten im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft Oktober 2016](#) Autoren: Justus Haucap Ina Loebert Susanne Thorwarth
- [Erfolge bei der Liberalisierung Ein Gutachten im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft August 2016](#) Autoren: Justus Haucap, Ulrich Heimeshoff, Christiane Kehder, Susanne Thorwarth
- [Der deutsche Apothekenmarkt Studie im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft Februar 2011](#) Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) und Technische Universität Ilmenau Autoren: Justus Haucap, Michel Coenen, Annika Herr, Björn A. Kuchinke

Frühstücksdialog der INSM

Gutachten werden von Haucap beim Frühstücksdialog der INSM präsentiert. Beispiel: [Emissionshandelssysteme 19.09.2019 Restaurant Habel Weinkultur](#)

Gemeinsame Herausgabe vom Büchern

Beispiel: [Behördenflut in Deutschland](#) Prof. Justus Haucap (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit der INSM Februar 2011

Auftritt bei YouTube

Beispiel: [Hat sich die Liberalisierung für die Bürgerinnen und Bürger gelohnt, Herr Haucap](#)

Wirtschaftspolitik verstehen

Die INSM und [ECONWATCH](#) (Präsident ist Haucap) präsentieren gemeinsam die Reihe [Wirtschaftspolitik verstehen](#)

Institut der deutschen Wirtschaft

Haucap ist Mitglied des Forschungsbeirat des [Institut der deutschen Wirtschaft](#) (IW), der Muttergesellschaft der INSM. Dessen Direktor [Michael Hüther](#) ist Botschafter der INSM. Hüther und Haucap treten gemeinsam bei Präsentationen des IW auf. Beispiel: [Wirtschaft braucht Initiativen für neue Dynamik](#). DICE Consult und das IW erstellen gemeinsame Studien (Beispiel: [Sharing Economy im Wirtschaftsraum Deutschland](#) Auftraggeber: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Juli 2018

ÖkonomenBlog der INSM

Haucap ist Autor des ÖkonomenBlog der INSM^[23]

Auftragsgutachten und positive Berichterstattung über Uber

Im Rahmen einer Kampagne des Fahrdienstleiters Uber, die in geleakten Dokumenten ("Uber Files") detailliert beschrieben worden ist, empfahlen Lobby-Berater um den FDP-Politiker [Otto Fricke](#) im Jahr 2014, Haucap als Unterstützer zu gewinnen.^[24] Fricke war von Ende 2013 bis Oktober 2017 Partner und Leiter des Berliner Büros der Lobbyagentur CNC (Bezeichnung seit 2018: [Kekst CNC](#)).^[25]

Haucap war bis 30. Juni 2014 Mitglied der unabhängigen Monopolkommission, deren Mitglieder nach § 45 GWB des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) weder einen Wirtschaftsverband noch einer Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerorganisation repräsentieren oder zu diesen in einem ständigen Dienst- oder Geschäftsbesorgungsverhältnis stehen dürfen. Er ist Mitverfasser des am 1. Juli 2014 erschienenen Zwanzigsten Hauptgutachtens der Monopolkommission mit dem Titel [Eine Wettbewerbsordnung für die Finanzmärkte](#), das einen Abschnitt „Wettbewerbsdefizite auf Taximärkten“ enthält. Haucap berichtete schon vor der Vereinbarung mit Uber positiv über den Konzern. So erschien bereits am 26. September 2014 sein YouTube-Beitrag „Aufbruch am Taximarkt oder Verbot von Uber?“ in „Wirtschaftspolitik verstehen“, dem gemeinsamen Videoformat der Politikberatungsgesellschaft [ECONWATCH](#), deren Präsident Haucap ist, und der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM).^[26] Am 27. Oktober 2014 wurde auf der Webseite von [ECONWATCH](#) ein Artikel „Mehr Wettbewerb auf dem Taximarkt zulassen“ veröffentlicht.^[27] Zu weiteren Informationen wird dort auf den [ECONWATCH-Policy-Brief Taximarkt Oktober 2014](#) verwiesen, in dem die

Autoren Susanne Cassel (Vorstandsmitglied von [ECONWATCH](#) und Mitarbeiterin des Bundesministeriums für Wirtschaft) und Tobias Thomas (damaliges Vorstandsmitglied von [ECONWATCH](#) und Mitarbeiter des [Düsseldorf Institute for Competition Economics](#)) u.a. freien Marktzutritt durch Abschaffung des Konzessionssystems empfehlen. Der „Policy-Brief“ sei entstanden auf Grundlage des ECONWATCH-Meetings zum 20. Hauptgutachten der Monopolkommission mit Haucap am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB).

Im Oktober 2014 erklärte sich Haucap bereit, gemeinsam mit der DIW Econ GmbH eine Studie zu erstellen, die 44.000 Euro kosten sollte. Eine [Uber](#)-Mitarbeiterin hat in einer E-Mail einen hochrangigen Vorgesetzten darüber informiert, dass man mit den Wissenschaftlern bereits gesprochen habe, dass Uber die Studie vor Veröffentlichung prüfen und ändern werde, die Wissenschaftler hätten dies akzeptiert.^[28] Der Vertrag zwischen DICE Consult, DIW Econ und Uber wurde am 19. Dezember 2014 unterzeichnet.^[29] Die Studie, zuvor noch einmal von Uber-Vertretern kritisch beäugt und in Absprache mit Haucap abgeändert, erschien 2015 unter dem Titel "Chancen für die Digitalisierung auf dem Markt für urbane Mobilität".^[30] Die Dice Consult GmbH, deren Partner Haucap ist, erklärte in einer Stellungnahme, die der Studie zugrundeliegenden Berechnungen seien unabhängig und letztlich ergebnisoffen durchgeführt worden.^[31] Es habe lediglich eine „gewisse Konvergenz der wissenschaftlichen Arbeit von Prof. Haucap und den unternehmerischen Interessen von Uber“ gegeben. Uber erklärte laut Süddeutscher Zeitung, es handle sich bei der Arbeit nicht um eine wissenschaftliche Studie, sondern um einen Auftragsbericht, der auch als solcher gekennzeichnet gewesen sei.^[32]

Haucap schlug Uber außerdem vor, einen Artikel in der FAZ zu veröffentlichen, der die "positiven Verbraucherwirkungen" eines liberalisierten Taximarktes thematisiere.^[33] Hier würden die Kosten bei rund 4.000 Euro liegen. Die entsprechenden Auszüge aus den Uber Files sind [hier](#) abrufbar. Am 6. Dezember 2014 erschien ein Gastbeitrag von Haucap mit dem Titel „Die Taxipreise freigeben“ in der FAZ. Die Platzierung eines Uber-freundlichen Zeitungsartikels in der FAZ wurde vom Spiegel als besonders brisant bezeichnet, weil Haucap Mitglied des Kuratoriums der FAZIT-Stiftung ist, welche die journalistische Unabhängigkeit der »FAZ« sicherstellen soll.^[34] Nach eigenen Angaben ist Haucap jedoch erst 2016 Kuratoriumsmitglied geworden.^[35] Er bestreitet, dass sein FAZ-Artikel vom 6. Dezember 2014 Gegenstand des Vertrags mit Uber war.^[36] Abgerechnet worden sei vielmehr ein nicht mehr rekonstruierbarer „Newsletter-Artikel“. Das Magazin [Uebermedien](#) fand die Erklärung düftig: „Möchte ein Auftraggeber wie Uber gar nicht wissen, wofür genau er 4.000 Euro bezahlt hat? Bekommt er keine Belegkopie des „begleitenden Presseartikels“ oder des „Newsletters“? Und: Müssten entsprechende Nachweise nicht allein aus Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt mindestens zehn Jahre aufbewahrt werden? Auf unsere Anfrage zum Thema hat Haucap bis dato nicht reagiert.“^[37] Am 5. August 2022 gab die FAZ bekannt, dass Haucap aus dem Kuratorium der FAZ ausscheidet.^[38] Hintergrund seien Diskussionen um einen Gastbeitrag von Haucap über Uber in der FAZ.

Das Handelsblatt hatte bereits 2017 darüber berichtet, dass Uber mit Hilfe von Top-Ökonomen Studien im Auftrag von Uber in führende Fachzeitschriften auch in Deutschland einschleuse.^[39] In diesem Zusammenhang wurde kritisiert, dass ein positiver Beitrag von Haucap zu Uber im „Wirtschaftsdienst“ 2 /2015 keinen Hinweis auf seine parallele Auftragsarbeit für Uber enthalte, die 2015 unter anderem in der Fachzeitschrift [List Forum](#) veröffentlicht worden sei.^[40] Auf Anfrage habe Haucap gegenüber dem Handelsblatt erklärt, die Offenlegung sei versehentlich unterblieben.^[41]

Der Mainzer Journalistik-Professor Tanjev Schultz sieht im Verhalten von Haucap sowohl einen medien- als auch einen wirtschaftsethischen Verstoß: Man könne nicht im Vorfeld einer Auftragsstudie als Teil der Vereinbarung einen PR-Artikel versprechen. Mindestens müsste das in der Publikation dann transparent gemacht werden.^[42] Da spiele es auch keine Rolle, ob die Auftragsstudie wissenschaftlichen Maßstäben genügt – oder man lediglich die Ergebnisse der Monopolkommission referiert.

Studie für den Markenverband

Im Juni 2023 hat Haucap ein Gutachten „Ökonomische Wirkung des Kinder-Lebensmittel-Werbegesetzes-„KLWG“ für die Medien- und Werbewirtschaft“ im Auftrag des Markenverbands erstellt, dessen Präsident Franz-Peter Falke ist.^[43] Falke ist außerdem Kuratoriumsvorsitzender der [Stiftung Marktwirtschaft](#), in dessen „Kronberger Kreis“ Haucap sitzt.

Studie für den Hanfverband

Im November 2018 erstellte Haucap eine Studie mit dem Titel „Die Kosten der Cannabis-Prohibition in Deutschland“ und 2021 eine Aktualisierung dieser Studie mit dem Titel „Fiskalische Auswirkungen einer Cannabislegalisierung in Deutschland: Ein Update“ für den Deutschen Hanfverband.^[44] In einem Artikel der „Welt“ vom 17.02.2018 äußerte er sich positiv zur Legalisierung von Cannabis - ohne auf seine Verbindungen zum Hanfverband zu verweisen.^[45] Laut ÜberMedien sammelte der Verband nach einem Referat von Haucap bereits Ende 2017 Spenden, um die geplante Auftragsstudie zu finanzieren: Sollte man das Spendenziel von 5.000 Euro erreichen, sollte ein Auftrag an Haucap vergeben werden.^[46] Und sollte mehr abfallen, könnte noch einige PR-Maßnahmen um die Studie herum bezahlt werden.

Kampagne zur Privatisierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Ein Gutachten von DICE Consult (Autoren: Justus Haucap, Christiane Kehder und Ina Loebert) im Auftrag von [Prometheus](#) (Kuratoriumsmitglied: Justus Haucap) vom September 2015 mit dem Titel „Eine liberale Rundfunkordnung der Zukunft“ kommt zu folgendem Ergebnis: „Es wird vorgeschlagen, die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten weitgehend zu privatisieren und aus den Privatisierungserlösen einen Stiftungsfonds zu gründen, mit dessen Mitteln gesellschaftlich bedeutsame Programminhalte bezuschusst werden können“.^[47]

Auf die Studie wurde auf dem ÖkonomenBlog der INSM hingewiesen.^[48]

Zitate

Weiterführende Informationen

- [Justus Haucap - Der umtriebige Ökonom, die FAZ und die Intransparenz](#)

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Trägerschaft DICE, Webseite Heinrich Heine Universität Düsseldorf](#), abgerufen am 14. 11. 2015
2. ↑ [Profil Webseite Heinrich Heine Universität Düsseldorf](#), abgerufen am 09.04.2019
3. ↑ [Profil](#), dice-consult.de, abgerufen am 29.10.2022
4. ↑ [Top-Thema: Bürokratieabbau](#) www.wirtschaftsrat.de, abgerufen am 15.07.2022
5. ↑ [Speakers](#), mpsoslo.org, abgerufen am 29.04.2022
6. ↑ [Überfiles: Haucap setzt Auftragsarbeit für Techkonzerne fort](#), lobbycontrol.de vom 09.12.2022, abgerufen am 14.12.2022
7. ↑ [Lobbyregistereintrag Prof. Dr. Justus Haucap](#) www.lobbyregister.bundestag.de, abgerufen am 15.07.2022
8. ↑ ^{8,08,1} [Curriculum Vitae](#), dice.hhu.de, abgerufen am 26.02.2022
9. ↑ [Speakers](#), mpsoslo.org, abgerufen am 08.03.2022
10. ↑ [Gesellschaftsvertrag der DICE Consult GmbH](#) vom 31.01.2022
11. ↑ [Bilanz 2021](#), wirtschaftsrat.de, abgerufen am 30.04.2022
12. ↑ [Nachgefragt! Auf ein Wort mit Prof. Haucap - Wie kann Deregulierung gelingen?](#), youtube.com vom 26.10.2021, abgerufen am 15.07.2022
13. ↑ [Nachgefragt! Wie kann Deregulierung gelingen? Mit Prof. Justus Haucap 27.10.2021](#), basecamp.digital, abgerufen am 29.10.2022
14. ↑ [Verwaltungsbeirat](#), rhenag.de, abgerufen am 15.07.2022
15. ↑ [Pressedienst Renommierter Wirtschaftsprofessor Haucap rückt neu in das Aufsichtsgremium](#), duesseldorf.de vom 28.11.2019, abgerufen am 15.07.2022
16. ↑ [Justus Haucap erhält Ordnungspolitischen Preis der Familienunternehmer Preisträger kritisiert den kostspieligen Irrweg Deutschlands in der Energiepolitik](#), presseportal.de vom 18.01.2018, abgerufen am 22.03.2023
17. ↑ [Energiewende kostet 520 Mrd. Euro \(bis 2025\)](#), insm.de vom 10.09.2016, abgerufen am 22.03.2023
18. ↑ [Deutschland ist Schlusslicht beim Kampf gegen illegales Glücksspiel](#), gluecksspielstudie.de, abgerufen am 16.08.2022
19. ↑ [ÖkonomenBlog. Autor Justus Haucap wird Direktor des DICE insm-tagebuch](#), Website insm-tagebuch, abgerufen am 26.4.2012
20. ↑ [Haucap hat z. B. das Buch "Behördenflut in Deutschland" im Auftrag der INSM erstellt, vgl. Themen, Behördenflut in Deutschland](#), Website der INSM, abgerufen am 26.4.2012
21. ↑ [Mitgliederliste des Beirats](#), rwe.com, abgerufen am 16.08.2022
22. ↑ [Haucap scheidet aus dem Kuratorium der FAZ ausscheidet](#), faz.de vom 05.08.2022, abgerufen am 08.08.2022
23. ↑ [Suchergebnis für Justus Haucap](#), insm-oekonomenblog.de, abgerufen am 16.02.2020
24. ↑ [Wer schreibt, bleibt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 11.07.2022
25. ↑ [Christoph Gottschalk führt Berliner Büro von CNC - Otto Fricke in den Bundestag gewählt](#), kress.de vom 25.10.2017, abgerufen am 11.07.2022
26. ↑ [Wirtschaftspolitik verstehen: Aufbruch am Taximarkt oder Verbot von Uber?](#), youtube.com vom 26.09.2014, abgerufen am 19.07.2022
27. ↑ [Themen](#), econwatch.org, abgerufen am 19.07.2022
28. ↑ [Gekaufte Wissenschaft im Sinne des US-Konzerns?](#), tagesschau.de vom 11.07.2022, abgerufen am 11.07.2022
29. ↑ [Haucap auf Twitter](#), twitter.com vom 12.07.2022, abgerufen am 19.07.2022
30. ↑ [Wer schreibt, bleibt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 11.07.2022

31. ↑ [Wer schreibt, bleibt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 11.07.2022
32. ↑ [Wer schreibt, bleibt](#), sueddeutsche.de vom 10.07.2022, abgerufen am 11.07.2022
33. ↑ [Gekaufte Wissenschaft im Sinne des US-Konzerns?](#), tagesschau.de vom 11.07.2022, abgerufen am 20.07.2022
34. ↑ [Datenlecks decken schmutzige Lobbyarbeit des Fahrdienstleisters Uber auf](#), spiegel.de vom 10.07.2022, abgerufen am 11.07.2022
35. ↑ [Haucap auf Twitter](#), twitter.com vom 12.07.2022, abgerufen am 19.07.2022
36. ↑ [Uber in Erklärungsnot](#), faz.net vom 11.07.2022, abgerufen am 12.07.2022
37. ↑ [Der umtriebige Ökonom, die FAZ und die Intransparenz](#), uebermedien.de vom 19.07.2022, abgerufen am 19.07.2022
38. ↑ [Haucap scheidet aus dem Kuratorium der FAZ aus](#), faz.de vom 05.08.2022, abgerufen am 08.08.2022
39. ↑ [Public Relations oder Wissenschaft?](#), handelsblatt.com vom 25.09.2017, abgerufen am 02.09.2022
40. ↑ [Der umtriebige Ökonom, die FZ und die Intransparenz](#), uebermedien.de vom 19.07.2022, abgerufen am 19.07.2022
41. ↑ [Public Relations oder Wissenschaft?](#), handelsblatt.com vom 25.09.2017, abgerufen am 02.09.2022
42. ↑ [Der umtriebige Ökonom](#), uebermedien.de vom 19.07.2022, abgerufen am 03.09.2022
43. ↑ [Ökonomische Wirkung des Kinder-Lebensmittel-Werbegesetzes-„KLWG“ für die Medien- und Werbewirtschaft](#), markenverband.de, abgerufen am 21.08.2023
44. ↑ [Pressemitteilung vom 16.November 2021](#), hanfverband.de, abgerufen am 04.09.2022
45. ↑ [Als nächstes käme dann der Bio-Joint](#), welt.de vom 17.02.2018, abgerufen am 04.09.2022
46. ↑ [Der umtriebige Ökonom](#), uebermedien.de vom 19.07.2022, abgerufen am 03.09.2022
47. ↑ [Eine liberale Rundfunkordnung der Zukunft](#), zwangsbeitrag.info, abgerufen am 16.02.2020
48. ↑ [Den öffentlich-rechtlichen Rundfunk auf den Prüfstand stellen](#), insm-oekonomenblog.de, abgerufen am 16.02.2020

FAZIT-STIFTUNG

Gesellschafter der FAZIT-STIFTUNG, die u. a. eine Mehrheitsbeteiligung an der Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH hält, sind Vertreter der Wirtschaft und ihnen nahestehende Professoren, die zum Teil Funktionen in Wirtschaftsverbänden innehaben/-hatten und Mitglieder neoliberaler Netzwerke sind.

FAZIT-STIFTUNG

[[Bild:<datei>|center]]

Branche	Medien
Hauptsitz	Frankfurt am Main, Hellerhofstr. 2-4
Lobbybüro	<text>

Interessante Inhalte? Die Lobbypedia soll aktuell bleiben und wachsen. Helfen Sie dabei! Stärken Sie LobbyControl jetzt mit einer Spende und werden Sie Teil der LobbyControl-Gemeinschaft. Dankeschön!



Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	38
2 Geschäftsführer und Gesellschafter (Kuratoren)	38
2.1 Geschäftsführer	38
2.2 Gesellschafter	38
3 Weiterführende Informationen	39

4 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	39
5 Einzelnachweise	39

Kurzdarstellung und Geschichte

Die FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (FAZIT-STIFTUNG), wurde am 22. April 1959 von den ursprünglichen Geldgebern der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" (FAZ) gegründet, um die Unabhängigkeit der Zeitung zu sichern. Im Jahr 1989 schlossen sich die FAZIT-STIFTUNG und die Imprimatur-Stiftung, der die Mehrheit der Anteile an der Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH gehörte, unter dem weitergeführten Namen „FAZIT-STIFTUNG“ zusammen. Die FAZIT-STIFTUNG hält 93,7 % der Anteile an der Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (FAZ GmbH) und (unmittelbar und mittelbar) 100 % der Anteile an der Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH, bei der die „Frankfurter Neue Presse“ erscheint und die FAZ gedruckt wird.

Gegenstand der FAZIT-Stiftung ist gemäß der Satzung die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, u. a. durch die Vergabe von Stipendien für die Ausbildung im Medienbereich (z. B. an Journalistenschulen) und Stipendien für Promotion an Universitäten und Technischen Hochschulen sowie anerkannten Forschungsinstituten. Darüber hinaus können Universitäten, Technische Hochschulen und Fachhochschulen sowie anerkannte Forschungsinstitute, aber auch Museen und kulturelle Einrichtungen sowie Projekte der freien Wohlfahrtspflege der Stadt Frankfurt am Main unterstützt werden.

Geschäftsführer und Gesellschafter (Kuratoren)

Die FAZIT-STIFTUNG hat sieben Gesellschafter (Kuratoren) und zwei Geschäftsführer. Wer Gesellschafter wird, entscheiden die übrigen Gesellschafter durch Beschluss. Es sollen nur solche Personen Gesellschafter werden, die nach ihrer Stellung und Persönlichkeit die Gewähr für den Erhalt der steuerlichen Gemeinnützigkeit der Gesellschaft und für die Wahrung der Unabhängigkeit der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ bieten. Gesellschafteranteile werden vertraglich übertragen. Die Gesellschafter müssen sich bei Erwerb der Beteiligung verpflichten, ihrerseits ihren Anteil wiederum unentgeltlich an den Nachfolger abzutreten, der von den übrigen Gesellschaftern benannt wird.

Geschäftsführer

Andreas Barner (siehe Gesellschafter)

Burkhard Petzold

Gesellschafter

Laut ihrer Webseite (Stand: März 2023) handelt es sich bei den sieben Gesellschaftern um:

- Ulrich Wilhelm (Vorsitzender), Mitglied des Aufsichtsrats der FAZ GmbH. Frühere Positionen: Leiter des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung sowie Regierungssprecher (2005-2010), Intendant des Bayerischen Rundfunks (2010-2021)
- Andreas Barner (Stellv. Vorsitzender), Mitglied des Aufsichtsrats der FAZ GmbH. Frühere Positionen: Sprecher der Unternehmensleitung von Boehringer Ingelheim, Präsidiumsmitglied des [[Bundesverband der Deutschen Industrie|Bundesverbands der Deutschen Industrie] (BDI)] und des [Verbandes der Chemischen Industrie](#) (VCI)

- Peter M. Huber. Frühere Positionen: Mitglied des Bundesverfassungsgerichts (2010-01/2023), davor CDU-Politiker und Innenminister des Freistaates Sachsen
- [Marja Korsch](#) Mitglied des Aufsichtsrats mehrerer Unternehmen
- [Jens Weidmann](#), Mitglied des Kuratoriums der [Stiftung Marktwirtschaft](#), Vorsitzender des Kuratoriums der [Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung](#), Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), designiertes Mitglied des Aufsichtsrats der [Commerzbank](#), ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank
- Birgitta Wolff (CDU-Mitglied), Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt/Main, Rektorin der Bergischen Universität Wuppertal, ehem. Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft im Kabinett Hasselhoff I (CDU) in Sachsen-Anhalt
- Cornelia Woll, Professorin für Internationale Politische Ökonomie, Präsidentin der Hertie School

Weiterführende Informationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

Siegmar Mosdorf

Siegmar Mosdorf (*29. Januar 1952 in Erfurt), Partner der PR-Agentur [CNC Communications & Network Consulting](#), ehemaliger SPD-Politiker, Staatssekretär a.D., ehemaliger Botschafter der [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM) und Mitglied der [Ludwig-Erhard-Stiftung](#)

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	39
2 Verbindungen / Netzwerke	40
3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	40
4 Einzelnachweise	40

Karriere

- seit März 2002 Partner der PR-Agentur [CNC Communications & Network Consulting](#)
- 2004-2006 Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen
- 10/1998-03/2002 Parl. Staatssekretär beim [Bundeswirtschaftsministerium](#) (Kabinett Schröder), in dieser Zeit auch Koordinator der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt
- 01/1996-10/1998 Vorsitzender der Enquete-Kommission "Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft - Deutschlands Weg in die Transformationsgesellschaft"
- 1990-2002 Mitglied des Bundestags
- 1978-1982 Angestellter bei der IG Metall
- Studium an der Universität Konstanz

Quellen: ^[1], ^[2]

Verbindungen / Netzwerke

- [Gesellschaft zum Studium strukturpolitischer Fragen](#), Stellv. Vorsitzender
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels Beteiligungsgesellschaft, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- [Carlo-Schmid-Stiftung](#), Mitglied des Kuratoriums
- [Ludwig-Erhard-Stiftung](#), Mitglied
- Deutsch-Britische Gesellschaft, Mitglied des Vorstands
- [Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft](#) (INSM), ehem. Botschafter

Quellen: ^[3] und Webseiten der genannten Organisationen

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [Deutscher Bundestag Abgeordnete](#)
2. ↑ [Profil Siegmars Mosdorf auf der Webseite von CNC](#), abgerufen am 05. 10. 2014
3. ↑ [Die Gesellschaft](#), [debrige.de](#), abgerufen am 15.09.2023